

Jährlicher und abschließender Durchführungsbericht für das Ziel "Investitionen in Wachstum und Beschäftigung"

TEIL A

ANGABEN ZUM JÄHRLICHEN/ABSCHLIESSENDEN DURCHFÜHRUNGSBERICHT

CCI-Nr.	2014DE05SFOP011
Titel	Operationelles Programm ESF Saarland 2014-2020
Version	2017.0
Datum der Genehmigung des Berichts durch den Begleitausschuss	20.04.2017

ANGABEN ZUM JÄHRLICHEN/ABSCHLIESSENDEN DURCHFÜHRUNGSBERICHT	1
2.1. WICHTIGSTE INFORMATIONEN ZUR DURCHFÜHRUNG DES OPERATIONELLEN PROGRAMMS FÜR DAS BETREFFENDE JAHR, EINSCHLIEßLICH FINANZINSTRUMENTEN, MIT BEZUG AUF DIE FINANZ- UND INDIKATORDATEN.	5
3. DURCHFÜHRUNG DER PRIORITÄTSACHSE (ARTIKEL 50 ABSATZ 2 DER VERORDNUNG (EU) NR. 1303/2013)	8
3.1. ÜBERBLICK ÜBER DIE DURCHFÜHRUNG	8
3.2. GEMEINSAME UND PROGRAMMSPEZIFISCHE INDIKATOREN (ARTIKEL 50 ABSATZ 2 DER VERORDNUNG (EU) NR. 1303/2013)	10
TABELLE 2A : GEMEINSAME ERGEBNISINDIKATOREN FÜR DEN ESF (AUFGESCHLÜSSELT NACH PRIORITÄTSACHSE, INVESTITIONSPRIORITÄT UND REGIONENKATEGORIE). DATEN ZU ALLEN GEMEINSAMEN ESF-ERGEBNISINDIKATOREN (MIT UND OHNE ZIEL) SIND AUFGESCHLÜSSELT NACH GESCHLECHT ZU ÜBERMITTELN. BEI DER PRIORITÄTSACHSE "TECHNISCHE HILFE" SOLLTEN NUR DIE GEMEINSAMEN INDIKATOREN AUFGEFÜHRT WERDEN, FÜR DIE EIN ZIEL GESETZT WURDE - A / 8V	10
TABELLE 4A : GEMEINSAME OUTPUTINDIKATOREN FÜR DEN ESF UND DIE YEI - A / 8V	12
TABELLE 4B PROGRAMMSPEZIFISCHE OUTPUTINDIKATOREN FÜR DEN ESF UND DIE YEI - A	14
TABELLE 2A : GEMEINSAME ERGEBNISINDIKATOREN FÜR DEN ESF (AUFGESCHLÜSSELT NACH PRIORITÄTSACHSE, INVESTITIONSPRIORITÄT UND REGIONENKATEGORIE). DATEN ZU ALLEN GEMEINSAMEN ESF-ERGEBNISINDIKATOREN (MIT UND OHNE ZIEL) SIND AUFGESCHLÜSSELT NACH GESCHLECHT ZU ÜBERMITTELN. BEI DER PRIORITÄTSACHSE "TECHNISCHE HILFE" SOLLTEN NUR DIE GEMEINSAMEN INDIKATOREN AUFGEFÜHRT WERDEN, FÜR DIE EIN ZIEL GESETZT WURDE - B / 9I	15
TABELLE 4A : GEMEINSAME OUTPUTINDIKATOREN FÜR DEN ESF UND DIE YEI - B / 9I	17
TABELLE 4B PROGRAMMSPEZIFISCHE OUTPUTINDIKATOREN FÜR DEN ESF UND DIE YEI - B	19
TABELLE 2A : GEMEINSAME ERGEBNISINDIKATOREN FÜR DEN ESF (AUFGESCHLÜSSELT NACH PRIORITÄTSACHSE, INVESTITIONSPRIORITÄT UND REGIONENKATEGORIE). DATEN ZU ALLEN GEMEINSAMEN ESF-ERGEBNISINDIKATOREN (MIT UND OHNE ZIEL) SIND AUFGESCHLÜSSELT NACH GESCHLECHT ZU ÜBERMITTELN. BEI DER PRIORITÄTSACHSE "TECHNISCHE HILFE" SOLLTEN NUR DIE GEMEINSAMEN INDIKATOREN AUFGEFÜHRT WERDEN, FÜR DIE EIN ZIEL GESETZT WURDE - C / 10I	20
TABELLE 4A : GEMEINSAME OUTPUTINDIKATOREN FÜR DEN ESF UND DIE YEI - C / 10I	22
TABELLE 4B PROGRAMMSPEZIFISCHE OUTPUTINDIKATOREN FÜR DEN ESF UND DIE YEI - C	24
TABELLE 2A : GEMEINSAME ERGEBNISINDIKATOREN FÜR DEN ESF (AUFGESCHLÜSSELT NACH PRIORITÄTSACHSE, INVESTITIONSPRIORITÄT UND REGIONENKATEGORIE). DATEN ZU ALLEN GEMEINSAMEN ESF-ERGEBNISINDIKATOREN (MIT UND OHNE ZIEL) SIND AUFGESCHLÜSSELT NACH GESCHLECHT ZU ÜBERMITTELN. BEI DER PRIORITÄTSACHSE "TECHNISCHE HILFE" SOLLTEN NUR DIE GEMEINSAMEN INDIKATOREN AUFGEFÜHRT WERDEN, FÜR DIE EIN ZIEL GESETZT WURDE - C / 10II	25
TABELLE 4A : GEMEINSAME OUTPUTINDIKATOREN FÜR DEN ESF UND DIE YEI - C / 10II	27
TABELLE 4B PROGRAMMSPEZIFISCHE OUTPUTINDIKATOREN FÜR DEN ESF UND DIE YEI - C	29
TABELLE 4A : GEMEINSAME OUTPUTINDIKATOREN FÜR DEN ESF UND DIE YEI - D	30
TABELLE 4B PROGRAMMSPEZIFISCHE OUTPUTINDIKATOREN FÜR DEN ESF UND DIE YEI - D	31
TABELLE 3B: ZAHL DER VOM OPERATIONELLEN PROGRAMM UNTERSTÜTZTEN UNTERNEHMEN ABZÜGLICH MHRFACHUNTERSTÜTZUNG	32
TABELLE 5: INFORMATIONEN ZU DEN IM LEISTUNGSRAHMEN FESTGELEGTE ETAPPENZIELEN UND ZIELEN	33
3.4 FINANZDATEN (ARTIKEL 50 ABSATZ 2 VERORDNUNG (EU) NR. 1303/2013)	34
TABELLE 6: FINANZINFORMATIONEN AUF EBENE DER PRIORITÄTSACHSE UND DES PROGRAMMS	34
TABELLE 7: AUFSCHLÜSSELUNG DER KUMULATIVEN FINANZDATEN NACH INTERVENTIONS KATEGORIE FÜR DEN EFRE, DEN ESF UND DEN KOHÄSIONSFONDS (ARTIKEL 112 ABSÄTZE 1 UND 2 DER VERORDNUNG (EU) NR. 1303/2013 UND ARTIKEL 5 DER VERORDNUNG (EU) NR. 1304/2013)	35
TABELLE 8: NUTZUNG VON ÜBERKREUZFINANZIERUNGEN	36
TABELLE 9: KOSTEN DER VORHABEN, DIE AUßERHALB DES PROGRAMMGEBIETS DURCHFÜHRT WERDEN (EFRE UND KOHÄSIONSFONDS IM RAHMEN DES ZIELS "WACHSTUM UND BESCHÄFTIGUNG")	37
TABELLE 10: AUßERHALB DER UNION GETÄTIGTE AUSGABEN (ESF)	38
4. SYNTHESE DER BEWERTUNGEN	39
6. PROBLEME, DIE SICH AUF DIE LEISTUNG DES PROGRAMMS AUSWIRKEN, UND VORGENOMMENE MASSNAHMEN (ARTIKEL 50 ABSATZ 2 DER VERORDNUNG (EU) NR. 1303/2013	43
7. BÜRGERINFO	46
8. BERICHT ÜBER DEN EINSATZ DER FINANZINSTRUMENTE	47
9. OPTIONAL FÜR DEN 2016 EINZUREICHENDEN BERICHT, GILT NICHT FÜR ANDERE KURZBERICHTE: ZUR ERFÜLLUNG DER EX-ANTE-KONDITIONALITÄTEN ERGRIFFENE MASSNAHMEN	48

10. FORTSCHRITTE BEI DER VORBEREITUNG UND DURCHFÜHRUNG VON GROSSPROJEKTEN UND GEMEINSAMEN AKTIONSPLÄNEN (ARTIKEL 101 BUCHSTABE H UND ARTIKEL 111 ABSATZ 3 DER VERORDNUNG (EU) NR. 1303/2013)	50
10.1. GROßPROJEKTE	50
10.2. GEMEINSAME AKTIONSPLÄNE	53
11. BEWERTUNG DER DURCHFÜHRUNG DES OPERATIONELLEN PROGRAMMS (ARTIKEL 50 ABSATZ 4 UND ARTIKEL 111 ABSATZ 4 DER VERORDNUNG (EU) NR. 1303/2013).....	56
11.1. INFORMATIONEN AUS TEIL A UND ERREICHEN DER ZIELE DES PROGRAMMS (ARTIKEL 50 ABSATZ 4 DER VERORDNUNG (EU) NR. 1303/2013)	56
11.2. SPEZIFISCHE, BEREITS GETROFFENE MAßNAHMEN ZUR FÖRDERUNG DER GLEICHSTELLUNG VON MÄNNERN UND FRAUEN UND ZUR VERHINDERUNG VON DISKRIMINIERUNG, INSBESONDERE BARRIEREFREIHEIT FÜR PERSONEN MIT EINER BEHINDERUNG, UND GETROFFENE VORKEHRUNGEN ZUR GEWÄHRLEISTUNG DER BERÜCKSICHTIGUNG DES GLEICHSTELLUNGSASPEKTES IM OPERATIONELLEN PROGRAMM ODER IN DEN VORHABEN (ARTIKEL 50 ABSATZ 4 UND ARTIKEL 111 ABSATZ 4 UNTERABSATZ 2 BUCHSTABE E DER VERORDNUNG (EU) NR. 1303/2013)	56
11.3. NACHHALTIGE ENTWICKLUNG (ARTIKEL 50 ABSATZ 4 UND ARTIKEL 111 ABSATZ 4 UNTERABSATZ 2 BUCHSTABE F DER VERORDNUNG (EU) NR. 1303/2013)	56
11.4. BERICHTERSTATTUNG ÜBER DIE FÜR DIE KLIMASCHUTZZIELE VERWENDETE UNTERSTÜTZUNG (ARTIKEL 50 ABSATZ 4 DER VERORDNUNG (EU) NR. 1303/2013)	56
11.5. ROLLE DER PARTNER BEI DER DURCHFÜHRUNG DES PROGRAMMS	57
12. OBLIGATORISCHE ANGABEN UND BEWERTUNG GEMÄSS ARTIKEL 111 ABSATZ 4 UNTERABSATZ 1 BUCHSTABEN A UND B DER VERORDNUNG (EU) NR. 1303/2013	58
12.1. FORTSCHRITTE BEI DER UMSETZUNG DES BEWERTUNGSPLANS UND DES FOLLOW-UP FÜR DIE BEI DER BEWERTUNG GEMachten FESTSTELLUNGEN	58
12.2. ERGEBNISSE DER IM RAHMEN DER KOMMUNIKATIONSSTRATEGIE DURCHFÜHRTEINFORMATIONEN- UND PUBLIZITÄTSMaßNAHMEN DER FONDS	58
13. ZUR ERFÜLLUNG DER EX-ANTE-KONDITIONALITÄTEN ERGRIFFENE MASSNAHMEN (ARTIKEL 50 ABSATZ 4 DER VERORDNUNG (EU) NR. 1303/2013) (KANN IM 2016 EINZUREICHENDEN BERICHT ENTHALTEN SEIN (SIEHE VORSTEHEND PUNKT 9). MUSS IM 2017 EINZUREICHENDEN BERICHT ENTHALTEN SEIN) OPTION: FORTSCHRITTSBERICHT.....	59
14. ZUSÄTZLICHE INFORMATIONEN, DIE JE NACH INHALT UND ZIELEN DES OPERATIONELLEN PROGRAMMS HINZUGEfüGT WERDEN KÖNNEN (ARTIKEL 111 ABSATZ 4 UNTERABSATZ 2 BUCHSTABEN A, B, C, D, G UND H DER VERORDNUNG (EU) NR. 1303/2013).....	60
14.1. FORTSCHRITTE BEI DER DURCHFÜHRUNG DES INTEGRIERTEN ANSATZES ZUR TERRITORIALEN ENTWICKLUNG, EINSCHLIEßLICH DER ENTWICKLUNG VON REGIONEN, DIE VON DEMOGRAFISCHEN UND PERMANENTEN ODER VON DER NATUR BEDINGTEN NACHTEILEN BETROFFEN SIND, SOWIE INTEGRIERTER TERRITORIALER INVESTITIONEN, NACHHALTIGER STADTENTWICKLUNG UND DER VON DER ÖRTLICHEN BEVÖLKERUNG BETRIEBENEN LOKALEN ENTWICKLUNG IM RAHMEN DES OPERATIONELLEN PROGRAMMS	60
14.2. FORTSCHRITTE BEI DER DURCHFÜHRUNG VON MAßNAHMEN ZUR STÄRKUNG DER LEISTUNGSFÄHIGKEIT DER BEHÖRDEN DER MITGLIEDSTAATEN UND BEGÜNSTIGTEN BEI DER VERWALTUNG UND NUTZUNG DER FONDS.	60
14.3. FORTSCHRITTE BEI DER DURCHFÜHRUNG DER INTERREGIONALEN UND TRANSNATIONALEN MAßNAHMEN.	60
14.4. GEGEBENENFALLS DER BEITRAG ZU MAKROREGIONALEN STRATEGIEN UND STRATEGIEN FÜR DIE MEERESGEBIETE ..	60
14.5. GEGEBENENFALLS FORTSCHRITTE BEI DER DURCHFÜHRUNG VON MAßNAHMEN IM BEREICH SOZIALE INNOVATION ..	61
14.6. FORTSCHRITTE BEI DER DURCHFÜHRUNG VON MAßNAHMEN FÜR BESONDERE BEDÜRFNISSE DER ÄRMSTEN GEOGRAFISCHEN GEBIETE ODER DER AM STÄRKSTEN VON ARMUT, DISKRIMINIERUNG ODER SOZIALER AUSGRENZUNG BEDROHTEN ZIELGRUPPEN MIT BESONDEREM AUGENMERK AUF MARGINALISIERTEN GEMEINSCHAFTEN SOWIE MENSCHEN MIT BEHINDERUNGEN, LANGZEITARBEITSLÖSE UND JUNGEN MENSCHEN OHNE ARBEIT, GEGEBENENFALLS EINSCHLIEßLICH DER VERWENDETEN FINANZRESSOURCEN.	61
15. FINANZINFORMATIONEN AUF EBENE DER PRIORITÄTSACHSE UND DES PROGRAMMS (ARTIKEL 21 ABSATZ 2 UND ARTIKEL 22 ABSATZ 7 DER VERORDNUNG (EU) NR. 1303/2013).....	62
16. INTELLIGENTES, NACHHALTIGES UND INTEGRATIVES WACHSTUM (OPTION FORTSCHRITTSBERICHT).....	63
17. PROBLEME, DIE SICH AUF DIE LEISTUNG DES PROGRAMMS AUSWIRKEN, UND VORGENOMMENE MASSNAHMEN — LEISTUNGSRAHMEN (ARTIKEL 50 ABSATZ 2 DER VERORDNUNG (EU) NR. 1303/2013)	64
DOKUMENTE	65

2.1. Wichtigste Informationen zur Durchführung des operationellen Programms für das betreffende Jahr, einschließlich Finanzinstrumenten, mit Bezug auf die Finanz- und Indikatordaten.

Die operative Umsetzung des Operationellen Programms des ESF im Saarland startete für die Projekte der Prioritätsachsen B und C weitgehend bereits in 2014, für die Prioritätsachse A mit Beginn des Jahres 2015. Für alle Prioritätsachsen resultieren die Daten zum Umsetzungsstand sowohl aus teilweise als auch aus vollständig durchgeführten Vorhaben.

Insgesamt wurden seit Beginn der Programmumsetzung 307 Projekte realisiert und 25.106 Teilnehmende gefördert, davon 41 % Frauen. 66 % der Teilnehmenden waren arbeitslos, davon 40 % langzeitarbeitslos. 56 % der Teilnehmenden waren zum Projektzeitpunkt jünger als 25 Jahre, 6 % waren älter als 55 Jahre. Der Anteil der Migrantinnen belief sich auf 41 %.

In der Prioritätsachse A wird im Hinblick auf das spezifische Ziel „Verbesserung der betrieblichen Fachkräftesicherung in KMU und Erhöhung der Qualifikation der Arbeitskräfte“ die Investitionspriorität IP A 5 „Anpassung der Arbeitskräfte, Unternehmen und Unternehmer an den Wandel“ umgesetzt. Die IP richtet sich somit an KMU und deren Beschäftigte im Saarland.

In der Achse A sind für den Zeitraum 2014 bis 2017 23 Projekte erfasst, darunter:

- Kompetenz durch Weiterbildung (KdW) (2 Projekte),
- Demografienetzwerk Saar (4 Projekte)
- Weiterbildungsberatung (2 Projekte)
- Servicecenter Ü55 (3 Projekte),
- Welcome Center Saar (3 Projekte),
- Förderung von Corporate Social Responsibility (3 Projekte),
- Alphabetisierung (3 Projekte) sowie
- Arbeiten und Leben im Saarland (3 Projekte).

Insgesamt wurden in der Prioritätsachse A bislang 1.560 Teilnehmende erreicht, darunter 631 Frauen (40 %). 92 % der Teilnehmenden sind erwerbstätig – was dem Profil der Fördermaßnahmen entspricht.

In der Prioritätsachse B dient die IP B 1 „Aktive Inklusion“ der Erreichung des spezifischen Ziels „Erhöhung der Beschäftigungsfähigkeit und Arbeitsmarktintegration von am Arbeitsmarkt benachteiligten Gruppen“. Die entsprechenden Maßnahmen richten sich an (Langzeit-)Arbeitslose, spezifisch an Personen mit komplexen Profillagen. Darüber hinaus wird mit der IP B 1 das spezifische Ziel „Erhöhung der Ausbildungs- und Beschäftigungsfähigkeit von benachteiligten jungen Erwachsenen“ adressiert, dessen Maßnahmen sich an junge erwachsene Arbeitslose zwischen 18 und 25 Jahre aus dem Rechtskreis SGB II richten.

In der Prioritätsachse B wurden in den Jahren 2014 bis 2017 insgesamt 201 Projekte umgesetzt, darunter:

- 101 Aktivierungs- und Qualifizierungsmaßnahmen für Langzeitarbeitslose Ü25,
- dreimal Förderung des Existenzgründungsbüros,
- 10 Beratungs- und Orientierungsmaßnahmen für Frauen,
- 14 Projekte im Rahmen der Landesintegrationsbegleitung sowie
- 73 berufsvorbereitende Maßnahmen, Aktivierungs- und Qualifizierungsmaßnahmen für Arbeitslose U25.

Im Rahmen dieser Projekte wurden 14.928 Teilnehmende gefördert, davon 43 % Frauen. Entsprechend der konzeptionellen Ausrichtung waren alle Teilnehmenden arbeitslos, 44 % waren langzeitarbeitslos. 36 % der Teilnehmenden waren jünger als 25 Jahre. Der Anteil der Migrantinnen beläuft sich auf 44 %. Rund 71 % der Teilnehmenden verfügten höchstens über einen mittleren Bildungsabschluss, weitere 24 % verfügten über eine abgeschlossene Berufsausbildung bzw. (Fach-) Hochschulreife.

In der Prioritätsachse C werden zwei Investitionsprioritäten umgesetzt: Die IP C 1 „Verringerung des vorzeitigen Schulabbruchs...“ leistet einen Beitrag zum spezifischen Ziel „Integration in Ausbildung und Stabilisierung von Ausbildungsverhältnissen“ und richtet sich an Jugendliche im Übergangssystem von der Schule zum Beruf, während die IP C 2 „Verbesserung der Qualität, der Effizienz und des Zugangs zu Hochschulen...“ das spezifische Ziel „Erhöhung der Studienneigung von Studienberechtigten aus Nichtakademikerfamilien“ unterstützt und Schüler aus der gymnasialen Oberstufe zur Zielgruppe hat.

Insgesamt wurden in der Prioritätsachse C bislang 83 Projekte realisiert, darunter:

- 14 im Bereich „Regionales Übergangsmanagement/Jugendkoordinatoren“,
- 24 im Förderansatz „Dualisiertes BGJ/Produktionsschule“,

- 15 im Förderansatz „Regionales Übergangsmanagement, Beratungs- und Orientierungsmaßnahmen U 25“,
- 29 „ABJ-Projekte“ sowie
- das Projekt „Studienpioniere“.

Im Rahmen dieser Projekte wurden 8.618 Teilnehmende gefördert, darunter 36 % Frauen. Der Anteil der Arbeitslosen belief sich auf 19 %, der Anteil der Nichterwerbstätigen auf 68 %. Entsprechend der Zielgruppenspezifizierung waren 99 % der Teilnehmenden jünger als 25 Jahre. Der Migrantenanteil belief sich auf 41 %.

Die finanzielle Umsetzung des Programms zeichnet insgesamt betrachtet ein positives Bild: 55 % der förderfähigen Gesamtausgaben (81,192 Mio. €) wurden bis zum Ende des Berichtszeitraumes bewilligt. Rund 33% der förderfähigen Gesamtausgaben (48,801 Mio. €) waren bis zu diesem Zeitpunkt bereits abgerechnet und an die Begünstigten ausgezahlt.

Dies darf jedoch nicht darüber hinwegtäuschen, dass die Umsetzung des Förderansatzes „Kompetenz durch Weiterbildung“ in der Prioritätsachse A zum jetzigen Zeitpunkt noch deutlich hinter den Erwartungen zurückliegt. Alle bisher unternommenen Maßnahmen sind nicht ausreichend, um die Milestone-Werte 2018 zu erreichen, so dass eine diesbezügliche Programmänderung erforderlich sein wird.

Der Stichtag zu den Finanzinformationen auf Ebene der Prioritätsachsen und des Programms ist der 31.12.2017.

Im Saarland werden keine Finanzinstrumente eingesetzt.

3. DURCHFÜHRUNG DER PRIORITÄTSACHSE (ARTIKEL 50 ABSATZ 2 DER VERORDNUNG (EU) NR. 1303/2013)

3.1. Überblick über die Durchführung

ID	Prioritätsachse	Wichtigste Informationen zur Durchführung der Prioritätsachse mit Verweis auf wichtigste Entwicklungen, erhebliche Probleme und zu deren Bewältigung unternommene Schritte
A	Förderung nachhaltiger und hochwertiger Beschäftigung und Unterstützung der Mobilität der Arbeitskräfte	<p>Die Förderaktivitäten in der Prioritätsachse A waren zu Beginn des Jahres 2015 gestartet. Das neukonzipierte Programm „Kompetenz durch Weiterbildung (KdW)“ fokussiert sich im Gegensatz zum Vorläuferprogramm „Lernziel Produktivität“ ausschließlich auf KMU. Trotz verschiedener Aktivitäten zur Bekanntmachung des Programms ist der Zugang zu KMU nach wie vor schwierig, was sich an den aktuellen Umsetzungszahlen ablesen lässt. Durch eine Änderung der Förderrichtlinien im Mai 2017 (Herabsatzung der Bagatellgrenze der Förderung, Ausweitung der Möglichkeiten des Qualifikationsnachweises für Weiterbildungsträger, Förderfähigkeit von e-learning-Maßnahmen, Verkürzung der Antragsfristen) sind die Umsetzungszahlen im 2. Halbjahr 2017 angestiegen, liegen mit 1.430 jedoch noch weit unter den angestrebten Soll-Werten von 8.400 (17 %). Legt man die im zweiten Halbjahr erzielten Umsetzungszahlen zu Grunde und rechnet sie hoch, so steht zu vermuten, dass die Zielwerte insgesamt bis 2023 erreicht werden. Der Milestone 2018 ist jedoch nicht mehr zu erfüllen.</p> <p>Im Bereich der zwischengeschalteten Stelle C/3 werden das Welcome Center, die CSR-Maßnahmen, die Servicestelle Ü55 sowie das Projekt „Arbeiten und Leben im Saarland“ umgesetzt. Nachdem sich im Förderansatz „Alphabetisierungskurse“ die Akquise von Beschäftigten mit funktionalem Analphabetismus innerhalb der Unternehmen als schwierig erwies, wurde das Projekt konzeptionell erweitert (siehe Kap. 6). Auch die Servicestelle Ü 55 wurde Ende 2017/Anfang 2018 an veränderte Bedarfslagen angepasst: Während der Fokus bislang auf der Einzelberatung von Arbeitslosen lag, rückt nun der Matching-Prozess zwischen Arbeitslosen und den Anforderungen von Unternehmen in den Vordergrund.</p>
B	Förderung der sozialen Inklusion und Bekämpfung von Armut und jeglicher Diskriminierung	<p>In der Prioritätsachse B werden im Wesentlichen Maßnahmen fortgeführt, die sich bereits in der Förderphase 2007-2013 bewährt hatten.</p> <p>Im neuen Förderansatz der Altenpflegeausbildung von Frauen mit Migrationshintergrund erwies sich die Teilnehmerakquise als schwierig, worauf entsprechend reagiert wurde: Zum 01.03.2017 ist eine Aktivierungsmaßnahme im Pflegebereich mit 25 Teilnehmenden gestartet, die der eigentlichen Umschulungsmaßnahme, die zu einem anerkannten Abschluss führen soll, vorgeschaltet ist. Erste Maßnahmenteilnehmerinnen sind bereits in eine Umschulung übergewechselt (Altenpflege bzw. Krankenpflege).</p> <p>Insgesamt konnten bislang in der Prioritätsachse B 14.928 Teilnehmende gefördert werden, darunter 10.729 Personen in Qualifizierungsmaßnahmen (Zielerreichungsgrad: 58%) und 4.199 Personen in Beratungsmaßnahmen (Zielerreichungsgrad: 49%). 5.334 Personen, dies entspricht rund 36 % aller</p>

ID	Prioritätsachse	Wichtigste Informationen zur Durchführung der Prioritätsachse mit Verweis auf wichtigste Entwicklungen, erhebliche Probleme und zu deren Bewältigung unternommene Schritte
		<p>Geförderten, waren jünger als 25 Jahre (Zielerreichungsgrad: 44%). 520 Teilnehmende waren obdachlos oder von Ausgrenzung aus dem Wohnungsmarkt betroffen, 700 waren behindert. 6.530 Teilnehmende (44 %) waren Migranten – hier zeigt sich die hohe integrative Wirkung der ESF-Maßnahmen.</p> <p>Als Zielwert des Ergebnisindikators wurde definiert, dass 80% der Teilnehmenden erfolgreich an der Qualifizierungsmaßnahme teilgenommen haben. Der aktuelle Prozentsatz beläuft sich auf 62% und liegt somit noch unter dem Soll. Darüber hinaus sollten 40 % der Teilnehmenden nach ihrer Teilnahme eine schulische/ berufliche Bildung absolvieren, eine Qualifizierung erlangen oder einen Arbeitsplatz haben. Bei den Teilnehmenden U25 beläuft sich der aktuelle Zielerreichungsgrad auf 45%, bei Ü25 auf 26%.</p>
C	Investitionen in Bildung, Ausbildung und Berufsbildung für Kompetenzen und lebenslanges Lernen	<p>Innerhalb der Prioritätsachse C werden zwei Investitionsprioritäten gefördert, wobei die IP C1 die bisher erfolgreichen Ansätze am Übergang Schule-Beruf fortführt. Aufgrund des erhöhten Bedarfs an sozialpädagogischer Betreuung in Schulen infolge des Flüchtlingszustroms wurden die ESF-geförderten Stellen durch 13 weitere Vollzeitstellen – finanziert aus Landesmitteln – ergänzt.</p> <p>In der IP C2 wird mit dem Projekt „Studienpioniere“ ein neuer Ansatz zur Erhöhung der Studienneigung von Schülerinnen und Schülern aus Nichtakademikerhaushalten umgesetzt. Die Daten zu den Teilnehmenden werden dem Monitoringsystem erst mit dem geprüften Endnachweis zur Verfügung gestellt. Da noch kein geprüfter Endnachweis vorliegt, kann derzeit noch keine Aussage darüber getroffen werden, ob die geplanten Zielwerte erreicht werden können.</p> <p>Insgesamt wurde in der Achse C angestrebt, 12.600 Personen U25 im Übergangssystem mit entsprechenden Projekten zu erreichen. Gegenwärtig beläuft sich deren Anzahl auf 7.470 (Zielerreichung: 59%). Als Ergebnis wurde anvisiert, dass 80 % der Teilnehmenden nach ihrer Teilnahme eine schulische/ berufliche Bildung absolvieren, eine Qualifizierung erlangen oder einen Arbeitsplatz haben. Der aktuelle Wert beläuft sich auf 59 % und liegt damit noch deutlich unter dem anzustrebenden Soll.</p> <p>Im Förderansatz „Ausbildungsbegleitung“ („Ausbildung jetzt/ABJ“) sollten 1.700 Teilnehmende berücksichtigt werden (Zielerreichungsgrad: 68%, 1.148 Personen). 40 % der ABJ-Teilnehmenden sollten die Ausbildung erfolgreich abschließen. Der diesbezügliche Wert liegt aktuell bei 21%, was jedoch darauf zurückzuführen ist, dass sich viele Teilnehmende noch in der laufenden Ausbildung befinden.</p>
D	Technische Hilfe	Die wesentlichen Aktivitäten in der Technischen Hilfe im Jahr 2017 waren die Kofinanzierung von Kosten des ESF-Personals sowie von Kosten des Monitorings und der Evaluation sowie der Umsetzung der Kommunikationsstrategie.

3.2. Gemeinsame und programmspezifische Indikatoren (Artikel 50 Absatz 2 der Verordnung (EU) Nr. 1303/2013)

Prioritätsachsen, ausgenommen technischen Hilfe

Prioritätsachse	A - Förderung nachhaltiger und hochwertiger Beschäftigung und Unterstützung der Mobilität der Arbeitskräfte
Investitionspriorität	8v - Anpassung der Arbeitskräfte, Unternehmen und Unternehmer an den Wandel

Tabelle 2A : Gemeinsame Ergebnisindikatoren für den ESF (aufgeschlüsselt nach Prioritätsachse, Investitionspriorität und Regionenkategorie). Daten zu allen gemeinsamen ESF-Ergebnisindikatoren (mit und ohne Ziel) sind aufgeschlüsselt nach Geschlecht zu übermitteln. Bei der Prioritätsachse "Technische Hilfe" sollen nur die gemeinsamen Indikatoren aufgeführt werden, für die ein Ziel gesetzt wurde - A / 8v

ID	Indikator	Regionenkategorie	Gemeinsamer Outputindikator als Grundlage für die Festlegung des Ziels	Einheit für die Messung für Basis- und Zielwert	Zielwert (2023)			Kumulierter Wert			Verwirklichungsquote			2017	
					Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Männer	Frauen
CR01	Nichterwerbstätige Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme auf Arbeitsuche sind	Stärker entwickelte Regionen						0,00	0,00	0,00				0,00	0,00
CR02	Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme eine schulische/berufliche Bildung absolvieren	Stärker entwickelte Regionen						0,00	0,00	0,00				0,00	0,00
CR03	Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme eine Qualifizierung erlangen	Stärker entwickelte Regionen						1.187,00	686,00	501,00				531,00	361,00
CR03	Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme eine Qualifizierung erlangen	Stärker entwickelte Regionen	CO05 Erwerbstätige, auch Selbständige	Verhältnis	90,00%	0,00%	0,00%	172,40	172,40	0,00	0,13			80,22	0,00
CR04	Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Stärker entwickelte Regionen						0,00	0,00	0,00				0,00	0,00
CR05	Benachteiligte Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme auf Arbeitsuche sind, eine schulische/berufliche Bildung absolvieren, eine Qualifizierung erlangen, einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Stärker entwickelte Regionen						0,00	0,00	0,00				0,00	0,00
CR06	Teilnehmer, die innerhalb von sechs Monaten nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Stärker entwickelte Regionen						0,00	0,00	0,00				0,00	0,00
CR07	Teilnehmer, deren Situation auf dem Arbeitsmarkt sich innerhalb von sechs Monaten nach ihrer Teilnahme verbessert hat	Stärker entwickelte Regionen						0,00	0,00	0,00				0,00	0,00
CR08	Über 54-jährige Teilnehmer, die sechs Monate nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Stärker entwickelte Regionen						0,00	0,00	0,00				0,00	0,00
CR09	Benachteiligte Teilnehmer, die innerhalb von sechs Monaten nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Stärker entwickelte Regionen						0,00	0,00	0,00				0,00	0,00

ID	Indikator	Regionenkategorie	2016		2015		2014	
			Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
CR01	Nichterwerbstätige Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme auf Arbeitsuche sind	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CR02	Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme eine schulische/berufliche Bildung absolvieren	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CR03	Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme eine Qualifizierung erlangen	Stärker entwickelte Regionen	155,00	140,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CR03	Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme eine Qualifizierung erlangen	Stärker entwickelte Regionen	92,18	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CR04	Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CR05	Benachteiligte Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme auf Arbeitsuche sind, eine schulische/berufliche Bildung absolvieren, eine Qualifizierung erlangen, einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CR06	Teilnehmer, die innerhalb von sechs Monaten nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CR07	Teilnehmer, deren Situation auf dem Arbeitsmarkt sich innerhalb von sechs Monaten nach ihrer Teilnahme verbessert hat	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CR08	Über 54-jährige Teilnehmer, die sechs Monate nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CR09	Benachteiligte Teilnehmer, die innerhalb von sechs Monaten nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Prioritätsachse	A - Förderung nachhaltiger und hochwertiger Beschäftigung und Unterstützung der Mobilität der Arbeitskräfte
Investitionspriorität	8v - Anpassung der Arbeitskräfte, Unternehmen und Unternehmer an den Wandel

Tabelle 2C : Programmspezifische Ergebnisindikatoren für den ESF und die YEI

ID	Indikator	Regionenkategorie	Einheit für die Messung für den Indikator	Outputindikator als Grundlage für die Festlegung des Ziels	Einheit für die Messung für Basis- und Zielwert	Zielwert (2023)			Verwirklichungsquote			2017						
						Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	kumuliert			Jährlich insgesamt			Qualitativ
SLAE1	Beratene Personen, die bei Beendigung der Beratung in ein Kompetenzfeststellungsverfahren münden oder die Qualifikationsanerkennung erreichen.	Stärker entwickelte Regionen	Verhältnis		Verhältnis	35,00%	0,00	0,00				0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	

ID	Indikator	Regionenkategorie	2016						2015							
			kumuliert			Jährlich insgesamt			Qualitativ	kumuliert			Jährlich insgesamt			Qualitativ
			Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen		Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	
SLAE1	Beratene Personen, die bei Beendigung der Beratung in ein Kompetenzfeststellungsverfahren münden oder die Qualifikationsanerkennung erreichen.	Stärker entwickelte Regionen	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%		0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	

ID	Indikator	Regionenkategorie	2014						
			kumuliert			Jährlich insgesamt			Qualitativ
			Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	
SLAE1	Beratene Personen, die bei Beendigung der Beratung in ein Kompetenzfeststellungsverfahren münden oder die Qualifikationsanerkennung erreichen.	Stärker entwickelte Regionen	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	

Prioritätsachse	A - Förderung nachhaltiger und hochwertiger Beschäftigung und Unterstützung der Mobilität der Arbeitskräfte
Investitionspriorität	8v - Anpassung der Arbeitskräfte, Unternehmen und Unternehmer an den Wandel

Tabelle 4A : Gemeinsame Outputindikatoren für den ESF und die YEI - A / 8v

ID	Indikator	Regionenkategorie	Zielwert (2023)			Kumulierter Wert			Verwirklichungsquote			2017		
			Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen
CO01	Arbeitslose, auch Langzeitarbeitslose	Stärker entwickelte Regionen				104,00	87,00	17,00				50,00	43,00	7,00
CO02	Langzeitarbeitslose	Stärker entwickelte Regionen				75,00	64,00	11,00				36,00	33,00	3,00
CO03	Nichterwerbstätige	Stärker entwickelte Regionen				15,00	2,00	13,00				4,00	1,00	3,00
CO04	Nichterwerbstätige, die keine schulische oder berufliche Bildung absolvieren	Stärker entwickelte Regionen				12,00	1,00	11,00				1,00	0,00	1,00
CO05	Erwerbstätige, auch Selbständige	Stärker entwickelte Regionen	11.500,00	8.000,00	3.500,00	1.441,00	840,00	601,00	0,13	0,11	0,17	1.112,00	662,00	450,00
CO06	Unter 25-Jährige	Stärker entwickelte Regionen				100,00	39,00	61,00				68,00	22,00	46,00
CO07	Über 54-Jährige	Stärker entwickelte Regionen				134,00	89,00	45,00				108,00	70,00	38,00
CO08	Über 54-Jährige, die arbeitslos sind, einschließlich Langzeitarbeitsloser, oder die nicht erwerbstätig sind und keine schulische oder berufliche Bildung absolvieren	Stärker entwickelte Regionen				0,00	0,00	0,00				0,00	0,00	0,00
CO09	Mit Grundbildung (ISCED 1) oder Sekundarbildung Unterstufe (ISCED 2)	Stärker entwickelte Regionen				89,00	58,00	31,00				70,00	47,00	23,00
CO10	Mit Sekundarbildung Oberstufe (ISCED 3) oder postsekundärer Bildung (ISCED 4)	Stärker entwickelte Regionen				900,00	497,00	403,00				659,00	358,00	301,00
CO11	Mit tertiärer Bildung (ISCED 5 bis 8)	Stärker entwickelte Regionen				571,00	374,00	197,00				437,00	301,00	136,00
CO12	Teilnehmer, die in Erwerbslosenhaushalten leben	Stärker entwickelte Regionen				101,00	84,00	17,00				46,00	42,00	4,00
CO13	Teilnehmer, die in Erwerbslosenhaushalten mit unterhaltsberechtigten Kindern leben	Stärker entwickelte Regionen				0,00	0,00	0,00				0,00	0,00	0,00
CO14	Alleinerziehende mit unterhaltsberechtigten Kindern	Stärker entwickelte Regionen				0,00	0,00	0,00				0,00	0,00	0,00
CO15	Migranten, Teilnehmer ausländischer Herkunft, Angehörige von Minderheiten (u.a. marginalisierte Gemeinschaften, wie etwa die Roma)	Stärker entwickelte Regionen	450,00			205,00	131,00	74,00	0,46			112,00	76,00	36,00
CO16	Teilnehmer mit Behinderungen	Stärker entwickelte Regionen				20,00	14,00	6,00				16,00	11,00	5,00
CO17	Sonstige benachteiligte Personen	Stärker entwickelte Regionen				3,00	1,00	2,00				1,00	0,00	1,00
CO18	Obdachlose oder von Ausgrenzung auf dem Wohnungsmarkt Betroffene	Stärker entwickelte Regionen				3,00	1,00	2,00				1,00	0,00	1,00
CO19	Personen, die in ländlichen Gebieten leben	Stärker entwickelte Regionen				161,00	92,00	69,00				127,00	72,00	55,00
CO20	Zahl der Projekte, die teilweise oder gänzlich von Sozialpartnern oder Nichtregierungsorganisationen durchgeführt werden	Stärker entwickelte Regionen				0,00						0,00		
CO21	Zahl der Projekte, die die dauerhafte Beteiligung von Frauen am Erwerbsleben erhöhen und ihr berufliches Fortkommen verbessern	Stärker entwickelte Regionen				3,00						1,00		
CO22	Zahl der Projekte, die auf öffentliche Verwaltungen oder öffentliche Dienste auf nationaler, regionaler und lokaler Ebene ausgerichtet sind	Stärker entwickelte Regionen				0,00						0,00		
CO23	Zahl der unterstützten Kleinunternehmen sowie kleinen und mittleren Unternehmen (einschließlich kooperativer Unternehmen und Unternehmen der Sozialwirtschaft)	Stärker entwickelte Regionen	2.700,00			404,00			0,15			257,00		
	Gesamtteilnehmerzahl					1.560,00						1.166,00		

ID	Indikator	Regionenkategorie	2016			2015			2014		
			Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen
CO01	Arbeitslose, auch Langzeitarbeitslose	Stärker entwickelte Regionen	38,00	29,00	9,00	16,00	15,00	1,00	0,00	0,00	0,00
CO02	Langzeitarbeitslose	Stärker entwickelte Regionen	35,00	27,00	8,00	4,00	4,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CO03	Nichterwerbstätige	Stärker entwickelte Regionen	1,00	0,00	1,00	10,00	1,00	9,00	0,00	0,00	0,00
CO04	Nichterwerbstätige, die keine schulische oder berufliche Bildung absolvieren	Stärker entwickelte Regionen	1,00	0,00	1,00	10,00	1,00	9,00	0,00	0,00	0,00
CO05	Erwerbstätige, auch Selbständige	Stärker entwickelte Regionen	320,00	176,00	144,00	9,00	2,00	7,00	0,00	0,00	0,00
CO06	Unter 25-Jährige	Stärker entwickelte Regionen	29,00	14,00	15,00	3,00	3,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CO07	Über 54-Jährige	Stärker entwickelte Regionen	26,00	19,00	7,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CO08	Über 54-Jährige, die arbeitslos sind, einschließlich Langzeitarbeitsloser, oder die nicht erwerbstätig sind und keine schulische oder berufliche Bildung absolvieren	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CO09	Mit Grundbildung (ISCED 1) oder Sekundarbildung Unterstufe (ISCED 2)	Stärker entwickelte Regionen	15,00	9,00	6,00	4,00	2,00	2,00	0,00	0,00	0,00
CO10	Mit Sekundarbildung Oberstufe (ISCED 3) oder postsekundärer Bildung (ISCED 4)	Stärker entwickelte Regionen	233,00	134,00	99,00	8,00	5,00	3,00	0,00	0,00	0,00
CO11	Mit tertiärer Bildung (ISCED 5 bis 8)	Stärker entwickelte Regionen	111,00	62,00	49,00	23,00	11,00	12,00	0,00	0,00	0,00
CO12	Teilnehmer, die in Erwerbslosenhaushalten leben	Stärker entwickelte Regionen	38,00	29,00	9,00	17,00	13,00	4,00	0,00	0,00	0,00

CO13	Teilnehmer, die in Erwerbslosenhaushalten mit unterhaltsberechtigten Kindern leben	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CO14	Alleinerziehende mit unterhaltsberechtigten Kindern	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CO15	Migranten, Teilnehmer ausländischer Herkunft, Angehörige von Minderheiten (u.a. marginalisierte Gemeinschaften, wie etwa die Roma)	Stärker entwickelte Regionen	58,00	37,00	21,00	35,00	18,00	17,00	0,00	0,00	0,00
CO16	Teilnehmer mit Behinderungen	Stärker entwickelte Regionen	4,00	3,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CO17	Sonstige benachteiligte Personen	Stärker entwickelte Regionen	1,00	1,00	0,00	1,00	0,00	1,00	0,00	0,00	0,00
CO18	Obdachlose oder von Ausgrenzung auf dem Wohnungsmarkt Betroffene	Stärker entwickelte Regionen	1,00	1,00	0,00	1,00	0,00	1,00	0,00	0,00	0,00
CO19	Personen, die in ländlichen Gebieten leben	Stärker entwickelte Regionen	33,00	19,00	14,00	1,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CO20	Zahl der Projekte, die teilweise oder gänzlich von Sozialpartnern oder Nichtregierungsorganisationen durchgeführt werden	Stärker entwickelte Regionen	0,00				0,00			0,00	
CO21	Zahl der Projekte, die die dauerhafte Beteiligung von Frauen am Erwerbsleben erhöhen und ihr berufliches Fortkommen verbessern	Stärker entwickelte Regionen	1,00				1,00			0,00	
CO22	Zahl der Projekte, die auf öffentliche Verwaltungen oder öffentliche Dienste auf nationaler, regionaler und lokaler Ebene ausgerichtet sind	Stärker entwickelte Regionen	0,00				0,00			0,00	
CO23	Zahl der unterstützten Kleinunternehmen sowie kleinen und mittleren Unternehmen (einschließlich kooperativer Unternehmen und Unternehmen der Sozialwirtschaft)	Stärker entwickelte Regionen	73,00				74,00			0,00	
	Gesamtteilnehmerzahl		359,00				35,00			0,00	

Prioritätsachse	A - Förderung nachhaltiger und hochwertiger Beschäftigung und Unterstützung der Mobilität der Arbeitskräfte
Investitionspriorität	8v - Anpassung der Arbeitskräfte, Unternehmen und Unternehmer an den Wandel

Tabelle 4B Programmspezifische Outputindikatoren für den ESF und die YEI - A

ID	Indikator	Regionenkategorie	Einheit für die Messung	Zielwert (2023)			Kumulierter Wert			Verwirklichungsquote			2017		
				Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen
SLAO1	davon Ältere (U55)	Stärker entwickelte Regionen	Numbers	1.100,00			134,00	89,00	45,00	0,12			108,00	70,00	38,00

ID	Indikator	Regionenkategorie	2016			2015			2014		
			Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen
SLAO1	davon Ältere (U55)	Stärker entwickelte Regionen	26,00	19,00	7,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Prioritätsachse	B - Förderung der sozialen Inklusion und Bekämpfung von Armut und jeglicher Diskriminierung
Investitionspriorität	9i - Aktive Inklusion, nicht zuletzt durch die Förderung der Chancengleichheit und aktiver Beteiligung, und Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit

Tabelle 2A : Gemeinsame Ergebnisindikatoren für den ESF (aufgeschlüsselt nach Prioritätsachse, Investitionspriorität und Regionenkategorie). Daten zu allen gemeinsamen ESF-Ergebnisindikatoren (mit und ohne Ziel) sind aufgeschlüsselt nach Geschlecht zu übermitteln. Bei der Prioritätsachse "Technische Hilfe" sollen nur die gemeinsamen Indikatoren aufgeführt werden, für die ein Ziel gesetzt wurde - B / 9i

ID	Indikator	Regionenkategorie	Gemeinsamer Outputindikator als Grundlage für die Festlegung des Ziels	Einheit für die Messung für Basis- und Zielwert	Zielwert (2023)			Kumulierter Wert			Verwirklichungsquote			2017	
					Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Männer	Frauen
CR01	Nichterwerbstätige Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme auf Arbeitsuche sind	Stärker entwickelte Regionen						0,00	0,00	0,00				0,00	0,00
CR02	Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme eine schulische/berufliche Bildung absolvieren	Stärker entwickelte Regionen						524,00	314,00	210,00				0,00	0,00
CR03	Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme eine Qualifizierung erlangen	Stärker entwickelte Regionen						1.404,00	842,00	562,00				1,00	2,00
CR04	Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Stärker entwickelte Regionen						1.435,00	759,00	676,00				2,00	2,00
CR05	Benachteiligte Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme auf Arbeitsuche sind, eine schulische/berufliche Bildung absolvieren, eine Qualifizierung erlangen, einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Stärker entwickelte Regionen						0,00	0,00	0,00				0,00	0,00
CR06	Teilnehmer, die innerhalb von sechs Monaten nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Stärker entwickelte Regionen						0,00	0,00	0,00				0,00	0,00
CR07	Teilnehmer, deren Situation auf dem Arbeitsmarkt sich innerhalb von sechs Monaten nach ihrer Teilnahme verbessert hat	Stärker entwickelte Regionen						0,00	0,00	0,00				0,00	0,00
CR08	Über 54-jährige Teilnehmer, die sechs Monate nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Stärker entwickelte Regionen						0,00	0,00	0,00				0,00	0,00
CR09	Benachteiligte Teilnehmer, die innerhalb von sechs Monaten nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Stärker entwickelte Regionen						0,00	0,00	0,00				0,00	0,00

ID	Indikator	Regionenkategorie	2016		2015		2014	
			Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
CR01	Nichterwerbstätige Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme auf Arbeitsuche sind	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CR02	Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme eine schulische/berufliche Bildung absolvieren	Stärker entwickelte Regionen	103,00	44,00	211,00	166,00	0,00	0,00
CR03	Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme eine Qualifizierung erlangen	Stärker entwickelte Regionen	235,00	75,00	606,00	485,00	0,00	0,00
CR04	Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Stärker entwickelte Regionen	239,00	253,00	518,00	421,00	0,00	0,00
CR05	Benachteiligte Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme auf Arbeitsuche sind, eine schulische/berufliche Bildung absolvieren, eine Qualifizierung erlangen, einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CR06	Teilnehmer, die innerhalb von sechs Monaten nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CR07	Teilnehmer, deren Situation auf dem Arbeitsmarkt sich innerhalb von sechs Monaten nach ihrer Teilnahme verbessert hat	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CR08	Über 54-jährige Teilnehmer, die sechs Monate nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CR09	Benachteiligte Teilnehmer, die innerhalb von sechs Monaten nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Prioritätsachse	B - Förderung der sozialen Inklusion und Bekämpfung von Armut und jeglicher Diskriminierung
Investitionspriorität	9i - Aktive Inklusion, nicht zuletzt durch die Förderung der Chancengleichheit und aktiver Beteiligung, und Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit

Tabelle 2C : Programmspezifische Ergebnisindikatoren für den ESF und die YEI

ID	Indikator	Regionenkategorie	Einheit für die Messung des Indikators	Outputindikator als Grundlage für die Festlegung des Ziels	Einheit für die Messung für Basis- und Zielwert	Zielwert (2023)			Verwirklichungsquote			2017						
						Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	kumuliert			Jährlich insgesamt			Qualitativ
SLBE1	Personen, die nach ihrer Beratung eine schulische/berufliche Bildung absolvieren, eine Qualifizierung erlangen oder einen Arbeitsplatz haben	Stärker entwickelte Regionen	Verhältnis		Verhältnis	55,00%	0,00	0,00				0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	
SLBE2	Teilnehmende, die erfolgreich an Qualifizierungsmaßnahmen teilgenommen haben	Stärker entwickelte Regionen	Verhältnis		Verhältnis	80,00%	0,00	0,00				0,00%	0,00%	0,00%	78,26%	76,60%	81,82%	
SLBE3	Teilnehmende (25 Jahre und älter), die nach ihrer Teilnahme eine schulische/berufliche Bildung absolvieren, eine Qualifizierung erlangen oder einen Arbeitsplatz haben	Stärker entwickelte Regionen	Verhältnis		Verhältnis	40,00%	0,00	0,00				0,00%	0,00%	0,00%	27,54%	25,53%	31,82%	
SLBE4	Teilnehmende (bis 25 Jahre), die nach ihrer Teilnahme eine schulische/berufliche Bildung absolvieren, eine Qualifizierung erlangen oder einen Arbeitsplatz haben	Stärker entwickelte Regionen	Verhältnis		Verhältnis	40,00%	0,00	0,00				0,00%	0,00%	0,00%	30,77%	50,00%	10,53%	

ID	Indikator	Regionenkategorie	2016						2015							
			kumuliert			Jährlich insgesamt			Qualitativ	kumuliert			Jährlich insgesamt			Qualitativ
SLBE1	Personen, die nach ihrer Beratung eine schulische/berufliche Bildung absolvieren, eine Qualifizierung erlangen oder einen Arbeitsplatz haben	Stärker entwickelte Regionen	0,00%	0,00%	0,00%	23,43%	19,66%	26,70%		0,00%	0,00%	0,00%	29,67%	31,70%	28,25%	
SLBE2	Teilnehmende, die erfolgreich an Qualifizierungsmaßnahmen teilgenommen haben	Stärker entwickelte Regionen	0,00%	0,00%	0,00%	64,74%	64,18%	65,91%		0,00%	0,00%	0,00%	59,26%	56,82%	81,82%	
SLBE3	Teilnehmende (25 Jahre und älter), die nach ihrer Teilnahme eine schulische/berufliche Bildung absolvieren, eine Qualifizierung erlangen oder einen Arbeitsplatz haben	Stärker entwickelte Regionen	0,00%	0,00%	0,00%	22,21%	25,54%	15,23%		0,00%	0,00%	0,00%	28,02%	29,13%	65,00%	
SLBE4	Teilnehmende (bis 25 Jahre), die nach ihrer Teilnahme eine schulische/berufliche Bildung absolvieren, eine Qualifizierung erlangen oder einen Arbeitsplatz haben	Stärker entwickelte Regionen	0,00%	0,00%	0,00%	37,11%	39,92%	31,08%		0,00%	0,00%	0,00%	47,42%	47,12%	47,85%	

ID	Indikator	Regionenkategorie	2014						
			kumuliert			Jährlich insgesamt			Qualitativ
SLBE1	Personen, die nach ihrer Beratung eine schulische/berufliche Bildung absolvieren, eine Qualifizierung erlangen oder einen Arbeitsplatz haben	Stärker entwickelte Regionen	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	
SLBE2	Teilnehmende, die erfolgreich an Qualifizierungsmaßnahmen teilgenommen haben	Stärker entwickelte Regionen	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	
SLBE3	Teilnehmende (25 Jahre und älter), die nach ihrer Teilnahme eine schulische/berufliche Bildung absolvieren, eine Qualifizierung erlangen oder einen Arbeitsplatz haben	Stärker entwickelte Regionen	%	%	%	0,00%	0,00%	0,00%	
SLBE4	Teilnehmende (bis 25 Jahre), die nach ihrer Teilnahme eine schulische/berufliche Bildung absolvieren, eine Qualifizierung erlangen oder einen Arbeitsplatz haben	Stärker entwickelte Regionen	%	%	%	0,00%	0,00%	0,00%	

Prioritätsachse	B - Förderung der sozialen Inklusion und Bekämpfung von Armut und jeglicher Diskriminierung
Investitionspriorität	9i - Aktive Inklusion, nicht zuletzt durch die Förderung der Chancengleichheit und aktiver Beteiligung, und Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit

Tabelle 4A : Gemeinsame Outputindikatoren für den ESF und die YEI - B / 9i

ID	Indikator	Regionenkategorie	Zielwert (2023)			Kumulierter Wert			Verwirklichungsquote			2017		
			Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen
CO01	Arbeitslose, auch Langzeitarbeitslose	Stärker entwickelte Regionen				14.921,00	8.471,00	6.450,00				2.896,00	1.765,00	1.131,00
CO02	Langzeitarbeitslose	Stärker entwickelte Regionen				6.597,00	3.695,00	2.902,00				1.683,00	1.042,00	641,00
CO03	Nichterwerbstätige	Stärker entwickelte Regionen				0,00	0,00	0,00				0,00	0,00	0,00
CO04	Nichterwerbstätige, die keine schulische oder berufliche Bildung absolvieren	Stärker entwickelte Regionen				0,00	0,00	0,00				0,00	0,00	0,00
CO05	Erwerbstätige, auch Selbständige	Stärker entwickelte Regionen				7,00	5,00	2,00				7,00	5,00	2,00
CO06	Unter 25-Jährige	Stärker entwickelte Regionen	12.000,00	0,00	0,00	5.334,00	3.256,00	2.078,00	0,44			614,00	409,00	205,00
CO07	Über 54-Jährige	Stärker entwickelte Regionen				1.325,00	704,00	621,00				384,00	221,00	163,00
CO08	Über 54-Jährige, die arbeitslos sind, einschließlich Langzeitarbeitsloser, oder die nicht erwerbstätig sind und keine schulische oder berufliche Bildung absolvieren	Stärker entwickelte Regionen				943,00	322,00	621,00				310,00	147,00	163,00
CO09	Mit Grundbildung (ISCED 1) oder Sekundarbildung Unterstufe (ISCED 2)	Stärker entwickelte Regionen				10.574,00	6.087,00	4.487,00				1.960,00	1.207,00	753,00
CO10	Mit Sekundarbildung Oberstufe (ISCED 3) oder postsekundärer Bildung (ISCED 4)	Stärker entwickelte Regionen				3.627,00	2.079,00	1.548,00				788,00	498,00	290,00
CO11	Mit tertiärer Bildung (ISCED 5 bis 8)	Stärker entwickelte Regionen				727,00	310,00	417,00				155,00	65,00	90,00
CO12	Teilnehmer, die in Erwerbslosenhaushalten leben	Stärker entwickelte Regionen				12.380,00	7.331,00	5.049,00				2.441,00	1.564,00	877,00
CO13	Teilnehmer, die in Erwerbslosenhaushalten mit unterhaltsberechtigten Kindern leben	Stärker entwickelte Regionen				0,00	0,00	0,00				0,00	0,00	0,00
CO14	Alleinerziehende mit unterhaltsberechtigten Kindern	Stärker entwickelte Regionen				0,00	0,00	0,00				0,00	0,00	0,00
CO15	Migranten, Teilnehmer ausländischer Herkunft, Angehörige von Minderheiten (u.a. marginalisierte Gemeinschaften, wie etwa die Roma)	Stärker entwickelte Regionen				6.530,00	3.590,00	2.940,00				1.525,00	926,00	599,00
CO16	Teilnehmer mit Behinderungen	Stärker entwickelte Regionen				700,00	413,00	287,00				143,00	78,00	65,00
CO17	Sonstige benachteiligte Personen	Stärker entwickelte Regionen				520,00	335,00	185,00				108,00	66,00	42,00
CO18	Obdachlose oder von Ausgrenzung auf dem Wohnungsmarkt Betroffene	Stärker entwickelte Regionen				520,00	335,00	185,00				108,00	66,00	42,00
CO19	Personen, die in ländlichen Gebieten leben	Stärker entwickelte Regionen				1.426,00	920,00	506,00				224,00	151,00	73,00
CO20	Zahl der Projekte, die teilweise oder gänzlich von Sozialpartnern oder Nichtregierungsorganisationen durchgeführt werden	Stärker entwickelte Regionen				0,00						0,00		
CO21	Zahl der Projekte, die die dauerhafte Beteiligung von Frauen am Erwerbsleben erhöhen und ihr berufliches Fortkommen verbessern	Stärker entwickelte Regionen				29,00						7,00		
CO22	Zahl der Projekte, die auf öffentliche Verwaltungen oder öffentliche Dienste auf nationaler, regionaler und lokaler Ebene ausgerichtet sind	Stärker entwickelte Regionen				0,00						0,00		
CO23	Zahl der unterstützten Kleinunternehmen sowie kleinen und mittleren Unternehmen (einschließlich kooperativer Unternehmen und Unternehmen der Sozialwirtschaft)	Stärker entwickelte Regionen				0,00						0,00		
	Gesamtteilnehmerzahl					14.928,00						2.903,00		

ID	Indikator	Regionenkategorie	2016			2015			2014		
			Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen
CO01	Arbeitslose, auch Langzeitarbeitslose	Stärker entwickelte Regionen	4.857,00	2.873,00	1.984,00	7.168,00	3.833,00	3.335,00	0,00	0,00	0,00
CO02	Langzeitarbeitslose	Stärker entwickelte Regionen	1.986,00	1.168,00	818,00	2.928,00	1.485,00	1.443,00	0,00	0,00	0,00
CO03	Nichterwerbstätige	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CO04	Nichterwerbstätige, die keine schulische oder berufliche Bildung absolvieren	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CO05	Erwerbstätige, auch Selbständige	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CO06	Unter 25-Jährige	Stärker entwickelte Regionen	1.557,00	1.010,00	547,00	3.163,00	1.837,00	1.326,00	0,00	0,00	0,00
CO07	Über 54-Jährige	Stärker entwickelte Regionen	429,00	224,00	205,00	512,00	259,00	253,00	0,00	0,00	0,00
CO08	Über 54-Jährige, die arbeitslos sind, einschließlich Langzeitarbeitsloser, oder die nicht erwerbstätig sind und keine schulische oder berufliche Bildung absolvieren	Stärker entwickelte Regionen	280,00	75,00	205,00	353,00	100,00	253,00	0,00	0,00	0,00
CO09	Mit Grundbildung (ISCED 1) oder Sekundarbildung Unterstufe (ISCED 2)	Stärker entwickelte Regionen	3.251,00	1.971,00	1.280,00	5.363,00	2.909,00	2.454,00	0,00	0,00	0,00
CO10	Mit Sekundarbildung Oberstufe (ISCED 3) oder postsekundärer Bildung (ISCED 4)	Stärker entwickelte Regionen	1.299,00	756,00	543,00	1.540,00	825,00	715,00	0,00	0,00	0,00
CO11	Mit tertiärer Bildung (ISCED 5 bis 8)	Stärker entwickelte Regionen	307,00	146,00	161,00	265,00	99,00	166,00	0,00	0,00	0,00
CO12	Teilnehmer, die in Erwerbslosenhaushalten leben	Stärker entwickelte Regionen	3.964,00	2.457,00	1.507,00	5.975,00	3.310,00	2.665,00	0,00	0,00	0,00

CO13	Teilnehmer, die in Erwerbslosenhaushalten mit unterhaltsberechtigten Kindern leben	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CO14	Alleinerziehende mit unterhaltsberechtigten Kindern	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CO15	Migranten, Teilnehmer ausländischer Herkunft, Angehörige von Minderheiten (u.a. marginalisierte Gemeinschaften, wie etwa die Roma)	Stärker entwickelte Regionen	2.465,00	1.425,00	1.040,00	2.540,00	1.239,00	1.301,00	0,00	0,00	0,00
CO16	Teilnehmer mit Behinderungen	Stärker entwickelte Regionen	241,00	149,00	92,00	316,00	186,00	130,00	0,00	0,00	0,00
CO17	Sonstige benachteiligte Personen	Stärker entwickelte Regionen	201,00	123,00	78,00	211,00	146,00	65,00	0,00	0,00	0,00
CO18	Obdachlose oder von Ausgrenzung auf dem Wohnungsmarkt Betroffene	Stärker entwickelte Regionen	201,00	123,00	78,00	211,00	146,00	65,00	0,00	0,00	0,00
CO19	Personen, die in ländlichen Gebieten leben	Stärker entwickelte Regionen	569,00	379,00	190,00	633,00	390,00	243,00	0,00	0,00	0,00
CO20	Zahl der Projekte, die teilweise oder gänzlich von Sozialpartnern oder Nichtregierungsorganisationen durchgeführt werden	Stärker entwickelte Regionen	0,00			0,00			0,00		
CO21	Zahl der Projekte, die die dauerhafte Beteiligung von Frauen am Erwerbsleben erhöhen und ihr berufliches Fortkommen verbessern	Stärker entwickelte Regionen	8,00			14,00			0,00		
CO22	Zahl der Projekte, die auf öffentliche Verwaltungen oder öffentliche Dienste auf nationaler, regionaler und lokaler Ebene ausgerichtet sind	Stärker entwickelte Regionen	0,00			0,00			0,00		
CO23	Zahl der unterstützten Kleinunternehmen sowie kleinen und mittleren Unternehmen (einschließlich kooperativer Unternehmen und Unternehmen der Sozialwirtschaft)	Stärker entwickelte Regionen	0,00			0,00			0,00		
	Gesamtteilnehmerzahl		4.857,00			7.168,00			0,00		

Prioritätsachse	B - Förderung der sozialen Inklusion und Bekämpfung von Armut und jeglicher Diskriminierung
Investitionspriorität	9i - Aktive Inklusion, nicht zuletzt durch die Förderung der Chancengleichheit und aktiver Beteiligung, und Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit

Tabelle 4B Programmspezifische Outputindikatoren für den ESF und die YEI - B

ID	Indikator	Regionenkategorie	Einheit für die Messung	Zielwert (2023)			Kumulierter Wert			Verwirklichungsquote			2017		
				Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen
SLBO1	Arbeitslose, auch Langzeitarbeitslose in Beratung	Stärker entwickelte Regionen	Number	8.600,00			4.199,00	1.856,00	2.343,00	0,49			792,00	373,00	419,00
SLBO2	Arbeitslose, auch Langzeitarbeitslose in Qualifizierung	Stärker entwickelte Regionen	Number	18.400,00			10.729,00	6.627,00	4.102,00	0,58			2.111,00	1.407,00	704,00

ID	Indikator	Regionenkategorie	2016			2015			2014		
			Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen
SLBO1	Arbeitslose, auch Langzeitarbeitslose in Beratung	Stärker entwickelte Regionen	1.684,00	769,00	915,00	1.723,00	714,00	1.009,00	0,00	0,00	0,00
SLBO2	Arbeitslose, auch Langzeitarbeitslose in Qualifizierung	Stärker entwickelte Regionen	3.173,00	2.104,00	1.069,00	5.445,00	3.116,00	2.329,00	0,00	0,00	0,00

Prioritätsachse	C - Investitionen in Bildung, Ausbildung und Berufsbildung für Kompetenzen und lebenslanges Lernen
Investitionspriorität	10i - Verringerung und Verhütung des vorzeitigen Schulabbruchs und Förderung des gleichen Zugangs zu einer hochwertigen Früherziehung und einer hochwertigen Grund- und Sekundarbildung, darunter formale, nicht formale und informale Bildungswege, mit denen eine Rückkehr in die allgemeine und berufliche Bildung ermöglicht wird

Tabelle 2A : Gemeinsame Ergebnisindikatoren für den ESF (aufgeschlüsselt nach Prioritätsachse, Investitionspriorität und Regionenkategorie). Daten zu allen gemeinsamen ESF-Ergebnisindikatoren (mit und ohne Ziel) sind aufgeschlüsselt nach Geschlecht zu übermitteln. Bei der Prioritätsachse "Technische Hilfe" sollen nur die gemeinsamen Indikatoren aufgeführt werden, für die ein Ziel gesetzt wurde - C / 10i

ID	Indikator	Regionenkategorie	Gemeinsamer Outputindikator als Grundlage für die Festlegung des Ziels	Einheit für die Messung für Basis- und Zielwert	Zielwert (2023)			Kumulierter Wert			Verwirklichungsquote			2017	
					Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Männer	Frauen
CR01	Nichterwerbstätige Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme auf Arbeitsuche sind	Stärker entwickelte Regionen						104,00	67,00	37,00				0,00	0,00
CR02	Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme eine schulische/berufliche Bildung absolvieren	Stärker entwickelte Regionen						2.086,00	1.313,00	773,00				5,00	3,00
CR03	Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme eine Qualifizierung erlangen	Stärker entwickelte Regionen						907,00	551,00	356,00				7,00	7,00
CR04	Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Stärker entwickelte Regionen						276,00	119,00	157,00				0,00	3,00
CR05	Benachteiligte Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme auf Arbeitsuche sind, eine schulische/berufliche Bildung absolvieren, eine Qualifizierung erlangen, einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Stärker entwickelte Regionen						0,00	0,00	0,00				0,00	0,00
CR06	Teilnehmer, die innerhalb von sechs Monaten nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Stärker entwickelte Regionen						0,00	0,00	0,00				0,00	0,00
CR07	Teilnehmer, deren Situation auf dem Arbeitsmarkt sich innerhalb von sechs Monaten nach ihrer Teilnahme verbessert hat	Stärker entwickelte Regionen						0,00	0,00	0,00				0,00	0,00
CR08	Über 54-jährige Teilnehmer, die sechs Monate nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Stärker entwickelte Regionen						0,00	0,00	0,00				0,00	0,00
CR09	Benachteiligte Teilnehmer, die innerhalb von sechs Monaten nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Stärker entwickelte Regionen						0,00	0,00	0,00				0,00	0,00

ID	Indikator	Regionenkategorie	2016		2015		2014	
			Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
CR01	Nichterwerbstätige Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme auf Arbeitsuche sind	Stärker entwickelte Regionen	6,00	2,00	61,00	35,00	0,00	0,00
CR02	Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme eine schulische/berufliche Bildung absolvieren	Stärker entwickelte Regionen	438,00	190,00	870,00	580,00	0,00	0,00
CR03	Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme eine Qualifizierung erlangen	Stärker entwickelte Regionen	95,00	51,00	449,00	298,00	0,00	0,00
CR04	Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Stärker entwickelte Regionen	30,00	19,00	89,00	135,00	0,00	0,00
CR05	Benachteiligte Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme auf Arbeitsuche sind, eine schulische/berufliche Bildung absolvieren, eine Qualifizierung erlangen, einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CR06	Teilnehmer, die innerhalb von sechs Monaten nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CR07	Teilnehmer, deren Situation auf dem Arbeitsmarkt sich innerhalb von sechs Monaten nach ihrer Teilnahme verbessert hat	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CR08	Über 54-jährige Teilnehmer, die sechs Monate nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CR09	Benachteiligte Teilnehmer, die innerhalb von sechs Monaten nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Prioritätsachse	C - Investitionen in Bildung, Ausbildung und Berufsbildung für Kompetenzen und lebenslanges Lernen
Investitionspriorität	10i - Verringerung und Verhütung des vorzeitigen Schulabbruchs und Förderung des gleichen Zugangs zu einer hochwertigen Früherziehung und einer hochwertigen Grund- und Sekundarbildung, darunter formale, nicht formale und informale Bildungswege, mit denen eine Rückkehr in die allgemeine und berufliche Bildung ermöglicht wird

Tabelle 2C : Programmspezifische Ergebnisindikatoren für den ESF und die YEI

ID	Indikator	Regionenkategorie	Einheit für die Messung für den Indikator	Outputindikator als Grundlage für die Festlegung des Ziels	Einheit für die Messung für Basis- und Zielwert	Zielwert (2023)			Verwirklichungsquote			2017						
						Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	kumuliert			Jährlich insgesamt			Qualitativ
SLCE1	Teilnehmende, die nach ihrer Teilnahme eine schulische/berufliche Bildung absolvieren, eine Qualifizierung erlangen oder einen Arbeitsplatz haben	Stärker entwickelte Regionen	Verhältnis		Verhältnis	80,00%	0,00	0,00				0,00%	0,00%	0,00%	85,71%	81,82%	90,00%	
SLCE2	Teilnehmende, die nach ihrer Teilnahme einen Ausbildungsabschluss erlangen	Stärker entwickelte Regionen	Verhältnis		Verhältnis	40,00%	0,00	0,00				0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	

ID	Indikator	Regionenkategorie	2016						2015						
			kumuliert			Jährlich insgesamt			Qualitativ	kumuliert			Jährlich insgesamt		
SLCE1	Teilnehmende, die nach ihrer Teilnahme eine schulische/berufliche Bildung absolvieren, eine Qualifizierung erlangen oder einen Arbeitsplatz haben	Stärker entwickelte Regionen	0,00%	0,00%	0,00%	54,94%	57,04%	50,45%		0,00%	0,00%	0,00%	59,86%	60,28%	58,92%
SLCE2	Teilnehmende, die nach ihrer Teilnahme einen Ausbildungsabschluss erlangen	Stärker entwickelte Regionen	0,00%	0,00%	0,00%	11,84%	10,81%	14,63%	0,00%	0,00%	0,00%	27,23%	24,53%	33,58%	

ID	Indikator	Regionenkategorie	2014								
			kumuliert			Jährlich insgesamt			Qualitativ		
SLCE1	Teilnehmende, die nach ihrer Teilnahme eine schulische/berufliche Bildung absolvieren, eine Qualifizierung erlangen oder einen Arbeitsplatz haben	Stärker entwickelte Regionen	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%		0,00%	0,00%
SLCE2	Teilnehmende, die nach ihrer Teilnahme einen Ausbildungsabschluss erlangen	Stärker entwickelte Regionen	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	

Prioritätsachse	C - Investitionen in Bildung, Ausbildung und Berufsbildung für Kompetenzen und lebenslanges Lernen
Investitionspriorität	10i - Verringerung und Verhütung des vorzeitigen Schulabbruchs und Förderung des gleichen Zugangs zu einer hochwertigen Früherziehung und einer hochwertigen Grund- und Sekundarbildung, darunter formale, nicht formale und informale Bildungswege, mit denen eine Rückkehr in die allgemeine und berufliche Bildung ermöglicht wird

Tabelle 4A : Gemeinsame Outputindikatoren für den ESF und die YEI - C / 10i

ID	Indikator	Regionenkategorie	Zielwert (2023)			Kumulierter Wert			Verwirklichungsquote			2017		
			Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen
CO01	Arbeitslose, auch Langzeitarbeitslose	Stärker entwickelte Regionen				1.642,00	884,00	758,00				158,00	72,00	86,00
CO02	Langzeitarbeitslose	Stärker entwickelte Regionen				0,00	0,00	0,00				0,00	0,00	0,00
CO03	Nichterwerbstätige	Stärker entwickelte Regionen				5.828,00	3.797,00	2.031,00				1.418,00	920,00	498,00
CO04	Nichterwerbstätige, die keine schulische oder berufliche Bildung absolvieren	Stärker entwickelte Regionen				0,00	0,00	0,00				0,00	0,00	0,00
CO05	Erwerbstätige, auch Selbständige	Stärker entwickelte Regionen				1.148,00	834,00	314,00				212,00	173,00	39,00
CO06	Unter 25-Jährige	Stärker entwickelte Regionen				8.522,00	5.451,00	3.071,00				1.769,00	1.149,00	620,00
CO07	Über 54-Jährige	Stärker entwickelte Regionen				0,00	0,00	0,00				0,00	0,00	0,00
CO08	Über 54-Jährige, die arbeitslos sind, einschließlich Langzeitarbeitsloser, oder die nicht erwerbstätig sind und keine schulische oder berufliche Bildung absolvieren	Stärker entwickelte Regionen				0,00	0,00	0,00				0,00	0,00	0,00
CO09	Mit Grundbildung (ISCED 1) oder Sekundarbildung Unterstufe (ISCED 2)	Stärker entwickelte Regionen				8.105,00	5.228,00	2.877,00				1.708,00	1.116,00	592,00
CO10	Mit Sekundarbildung Oberstufe (ISCED 3) oder postsekundärer Bildung (ISCED 4)	Stärker entwickelte Regionen				490,00	279,00	211,00				78,00	48,00	30,00
CO11	Mit tertiärer Bildung (ISCED 5 bis 8)	Stärker entwickelte Regionen				23,00	8,00	15,00				2,00	1,00	1,00
CO12	Teilnehmer, die in Erwerbslosenhaushalten leben	Stärker entwickelte Regionen				3.592,00	2.404,00	1.188,00				759,00	513,00	246,00
CO13	Teilnehmer, die in Erwerbslosenhaushalten mit unterhaltsberechtigten Kindern leben	Stärker entwickelte Regionen				0,00	0,00	0,00				0,00	0,00	0,00
CO14	Alleinerziehende mit unterhaltsberechtigten Kindern	Stärker entwickelte Regionen				0,00	0,00	0,00				0,00	0,00	0,00
CO15	Migranten, Teilnehmer ausländischer Herkunft, Angehörige von Minderheiten (u.a. marginalisierte Gemeinschaften, wie etwa die Roma)	Stärker entwickelte Regionen				3.512,00	2.509,00	1.003,00				874,00	636,00	238,00
CO16	Teilnehmer mit Behinderungen	Stärker entwickelte Regionen				120,00	85,00	35,00				28,00	19,00	9,00
CO17	Sonstige benachteiligte Personen	Stärker entwickelte Regionen				179,00	126,00	53,00				22,00	14,00	8,00
CO18	Obdachlose oder von Ausgrenzung auf dem Wohnungsmarkt Betroffene	Stärker entwickelte Regionen				179,00	126,00	53,00				22,00	14,00	8,00
CO19	Personen, die in ländlichen Gebieten leben	Stärker entwickelte Regionen				1.040,00	738,00	302,00				211,00	150,00	61,00
CO20	Zahl der Projekte, die teilweise oder gänzlich von Sozialpartnern oder Nichtregierungsorganisationen durchgeführt werden	Stärker entwickelte Regionen				1,00						0,00		
CO21	Zahl der Projekte, die die dauerhafte Beteiligung von Frauen am Erwerbsleben erhöhen und ihr berufliches Fortkommen verbessern	Stärker entwickelte Regionen				3,00						1,00		
CO22	Zahl der Projekte, die auf öffentliche Verwaltungen oder öffentliche Dienste auf nationaler, regionaler und lokaler Ebene ausgerichtet sind	Stärker entwickelte Regionen				0,00						0,00		
CO23	Zahl der unterstützten Kleinunternehmen sowie kleinen und mittleren Unternehmen (einschließlich kooperativer Unternehmen und Unternehmen der Sozialwirtschaft)	Stärker entwickelte Regionen				0,00						0,00		
	Gesamtteilnehmerzahl					8.618,00						1.788,00		

ID	Indikator	Regionenkategorie	2016			2015			2014		
			Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen
CO01	Arbeitslose, auch Langzeitarbeitslose	Stärker entwickelte Regionen	524,00	326,00	198,00	960,00	486,00	474,00	0,00	0,00	0,00
CO02	Langzeitarbeitslose	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CO03	Nichterwerbstätige	Stärker entwickelte Regionen	1.693,00	1.115,00	578,00	2.717,00	1.762,00	955,00	0,00	0,00	0,00
CO04	Nichterwerbstätige, die keine schulische oder berufliche Bildung absolvieren	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CO05	Erwerbstätige, auch Selbständige	Stärker entwickelte Regionen	322,00	223,00	99,00	614,00	438,00	176,00	0,00	0,00	0,00
CO06	Unter 25-Jährige	Stärker entwickelte Regionen	2.507,00	1.644,00	863,00	4.246,00	2.658,00	1.588,00	0,00	0,00	0,00
CO07	Über 54-Jährige	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CO08	Über 54-Jährige, die arbeitslos sind, einschließlich Langzeitarbeitsloser, oder die nicht erwerbstätig sind und keine schulische oder berufliche Bildung absolvieren	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CO09	Mit Grundbildung (ISCED 1) oder Sekundarbildung Unterstufe (ISCED 2)	Stärker entwickelte Regionen	2.359,00	1.555,00	804,00	4.038,00	2.557,00	1.481,00	0,00	0,00	0,00

CO10	Mit Sekundarbildung Oberstufe (ISCED 3) oder postsekundärer Bildung (ISCED 4)	Stärker entwickelte Regionen	175,00	105,00	70,00	237,00	126,00	111,00	0,00	0,00	0,00
CO11	Mit tertiärer Bildung (ISCED 5 bis 8)	Stärker entwickelte Regionen	5,00	4,00	1,00	16,00	3,00	13,00	0,00	0,00	0,00
CO12	Teilnehmer, die in Erwerbslosenhaushalten leben	Stärker entwickelte Regionen	1.045,00	750,00	295,00	1.788,00	1.141,00	647,00	0,00	0,00	0,00
CO13	Teilnehmer, die in Erwerbslosenhaushalten mit unterhaltsberechtigten Kindern leben	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CO14	Alleinerziehende mit unterhaltsberechtigten Kindern	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CO15	Migranten, Teilnehmer ausländischer Herkunft, Angehörige von Minderheiten (u.a. marginalisierte Gemeinschaften, wie etwa die Roma)	Stärker entwickelte Regionen	1.089,00	784,00	305,00	1.549,00	1.089,00	460,00	0,00	0,00	0,00
CO16	Teilnehmer mit Behinderungen	Stärker entwickelte Regionen	28,00	18,00	10,00	64,00	48,00	16,00	0,00	0,00	0,00
CO17	Sonstige benachteiligte Personen	Stärker entwickelte Regionen	57,00	43,00	14,00	100,00	69,00	31,00	0,00	0,00	0,00
CO18	Obdachlose oder von Ausgrenzung auf dem Wohnungsmarkt Betroffene	Stärker entwickelte Regionen	57,00	43,00	14,00	100,00	69,00	31,00	0,00	0,00	0,00
CO19	Personen, die in ländlichen Gebieten leben	Stärker entwickelte Regionen	312,00	221,00	91,00	517,00	367,00	150,00	0,00	0,00	0,00
CO20	Zahl der Projekte, die teilweise oder gänzlich von Sozialpartnern oder Nichtregierungsorganisationen durchgeführt werden	Stärker entwickelte Regionen	0,00			0,00			1,00		
CO21	Zahl der Projekte, die die dauerhafte Beteiligung von Frauen am Erwerbsleben erhöhen und ihr berufliches Fortkommen verbessern	Stärker entwickelte Regionen	1,00			1,00			0,00		
CO22	Zahl der Projekte, die auf öffentliche Verwaltungen oder öffentliche Dienste auf nationaler, regionaler und lokaler Ebene ausgerichtet sind	Stärker entwickelte Regionen	0,00			0,00			0,00		
CO23	Zahl der unterstützten Kleinunternehmen sowie kleinen und mittleren Unternehmen (einschließlich kooperativer Unternehmen und Unternehmen der Sozialwirtschaft)	Stärker entwickelte Regionen	0,00			0,00			0,00		
	Gesamtteilnehmerzahl		2.539,00			4.291,00			0,00		

Prioritätsachse	C - Investitionen in Bildung, Ausbildung und Berufsbildung für Kompetenzen und lebenslanges Lernen
Investitionspriorität	10i - Verringerung und Verhütung des vorzeitigen Schulabbruchs und Förderung des gleichen Zugangs zu einer hochwertigen Früherziehung und einer hochwertigen Grund- und Sekundarbildung, darunter formale, nicht formale und informale Bildungswege, mit denen eine Rückkehr in die allgemeine und berufliche Bildung ermöglicht wird

Tabelle 4B Programmspezifische Outputindikatoren für den ESF und die YEI - C

ID	Indikator	Regionenkategorie	Einheit für die Messung	Zielwert (2023)			Kumulierter Wert			Verwirklichungsquote			2017		
				Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen
SLCO1	TN U 25 im Übergangssystem	Stärker entwickelte Regionen	Number	12.600,00			7.470,00	4.681,00	2.789,00	0,59			1.576,00	992,00	584,00
SLCO2	TN U 25 in Ausbildungsbegleitung	Stärker entwickelte Regionen	Number	1.700,00			1.148,00	834,00	314,00	0,68			212,00	173,00	39,00

ID	Indikator	Regionenkategorie	2016			2015			2014		
			Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen
SLCO1	TN U 25 im Übergangssystem	Stärker entwickelte Regionen	2.217,00	1.441,00	776,00	3.677,00	2.248,00	1.429,00	0,00	0,00	0,00
SLCO2	TN U 25 in Ausbildungsbegleitung	Stärker entwickelte Regionen	322,00	223,00	99,00	614,00	438,00	176,00	0,00	0,00	0,00

Prioritätsachse	C - Investitionen in Bildung, Ausbildung und Berufsbildung für Kompetenzen und lebenslanges Lernen
Investitionspriorität	10ii - Verbesserung der Qualität, der Effizienz und des Zugangs zu Hochschulen und gleichwertigen Einrichtungen zwecks Steigerung der Zahl der Studierenden und der Abschlussquoten, insbesondere für benachteiligte Gruppen

Tabelle 2A : Gemeinsame Ergebnisindikatoren für den ESF (aufgeschlüsselt nach Prioritätsachse, Investitionspriorität und Regionenkategorie). Daten zu allen gemeinsamen ESF-Ergebnisindikatoren (mit und ohne Ziel) sind aufgeschlüsselt nach Geschlecht zu übermitteln. Bei der Prioritätsachse "Technische Hilfe" sollen nur die gemeinsamen Indikatoren aufgeführt werden, für die ein Ziel gesetzt wurde - C / 10ii

ID	Indikator	Regionenkategorie	Gemeinsamer Outputindikator als Grundlage für die Festlegung des Ziels	Einheit für die Messung für Basis- und Zielwert	Zielwert (2023)			Kumulierter Wert			Verwirklichungsquote			2017	
					Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Männer	Frauen
CR01	Nichterwerbstätige Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme auf Arbeitsuche sind	Stärker entwickelte Regionen						0,00	0,00	0,00				0,00	0,00
CR02	Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme eine schulische/berufliche Bildung absolvieren	Stärker entwickelte Regionen						0,00	0,00	0,00				0,00	0,00
CR03	Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme eine Qualifizierung erlangen	Stärker entwickelte Regionen						0,00	0,00	0,00				0,00	0,00
CR04	Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Stärker entwickelte Regionen						0,00	0,00	0,00				0,00	0,00
CR05	Benachteiligte Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme auf Arbeitsuche sind, eine schulische/berufliche Bildung absolvieren, eine Qualifizierung erlangen, einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Stärker entwickelte Regionen						0,00	0,00	0,00				0,00	0,00
CR06	Teilnehmer, die innerhalb von sechs Monaten nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Stärker entwickelte Regionen						0,00	0,00	0,00				0,00	0,00
CR07	Teilnehmer, deren Situation auf dem Arbeitsmarkt sich innerhalb von sechs Monaten nach ihrer Teilnahme verbessert hat	Stärker entwickelte Regionen						0,00	0,00	0,00				0,00	0,00
CR08	Über 54-jährige Teilnehmer, die sechs Monate nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Stärker entwickelte Regionen						0,00	0,00	0,00				0,00	0,00
CR09	Benachteiligte Teilnehmer, die innerhalb von sechs Monaten nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Stärker entwickelte Regionen						0,00	0,00	0,00				0,00	0,00

ID	Indikator	Regionenkategorie	2016		2015		2014	
			Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
CR01	Nichterwerbstätige Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme auf Arbeitsuche sind	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CR02	Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme eine schulische/berufliche Bildung absolvieren	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CR03	Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme eine Qualifizierung erlangen	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CR04	Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CR05	Benachteiligte Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme auf Arbeitsuche sind, eine schulische/berufliche Bildung absolvieren, eine Qualifizierung erlangen, einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CR06	Teilnehmer, die innerhalb von sechs Monaten nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CR07	Teilnehmer, deren Situation auf dem Arbeitsmarkt sich innerhalb von sechs Monaten nach ihrer Teilnahme verbessert hat	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CR08	Über 54-jährige Teilnehmer, die sechs Monate nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CR09	Benachteiligte Teilnehmer, die innerhalb von sechs Monaten nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Prioritätsachse	C - Investitionen in Bildung, Ausbildung und Berufsbildung für Kompetenzen und lebenslanges Lernen
Investitionspriorität	10ii - Verbesserung der Qualität, der Effizienz und des Zugangs zu Hochschulen und gleichwertigen Einrichtungen zwecks Steigerung der Zahl der Studierenden und der Abschlussquoten, insbesondere für benachteiligte Gruppen

Tabelle 2C : Programmspezifische Ergebnisindikatoren für den ESF und die YEI

ID	Indikator	Regionenkategorie	Einheit für die Messung für den Indikator	Outputindikator als Grundlage für die Festlegung des Ziels	Einheit für die Messung für Basis- und Zielwert	Zielwert (2023)			Verwirklichungsquote			2017						
						Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	kumuliert			Jährlich insgesamt			Qualitativ
SLCE3	Studienanfänger aus Nichtakademikerhaushalten	Stärker entwickelte Regionen	Verhältnis		Verhältnis	40,00%	0,00	0,00				0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	

ID	Indikator	Regionenkategorie	2016						2015								
			kumuliert			Jährlich insgesamt			Qualitativ	kumuliert			Jährlich insgesamt			Qualitativ	
SLCE3	Studienanfänger aus Nichtakademikerhaushalten	Stärker entwickelte Regionen	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%		0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	

ID	Indikator	Regionenkategorie	2014					
			kumuliert			Jährlich insgesamt		
SLCE3	Studienanfänger aus Nichtakademikerhaushalten	Stärker entwickelte Regionen	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	

Prioritätsachse	C - Investitionen in Bildung, Ausbildung und Berufsbildung für Kompetenzen und lebenslanges Lernen
Investitionspriorität	10ii - Verbesserung der Qualität, der Effizienz und des Zugangs zu Hochschulen und gleichwertigen Einrichtungen zwecks Steigerung der Zahl der Studierenden und der Abschlussquoten, insbesondere für benachteiligte Gruppen

Tabelle 4A : Gemeinsame Outputindikatoren für den ESF und die YEI - C / 10ii

ID	Indikator	Regionenkategorie	Zielwert (2023)			Kumulierter Wert			Verwirklichungsquote			2017		
			Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen
CO01	Arbeitslose, auch Langzeitarbeitslose	Stärker entwickelte Regionen				0,00	0,00	0,00				0,00	0,00	0,00
CO02	Langzeitarbeitslose	Stärker entwickelte Regionen				0,00	0,00	0,00				0,00	0,00	0,00
CO03	Nichterwerbstätige	Stärker entwickelte Regionen				0,00	0,00	0,00				0,00	0,00	0,00
CO04	Nichterwerbstätige, die keine schulische oder berufliche Bildung absolvieren	Stärker entwickelte Regionen				0,00	0,00	0,00				0,00	0,00	0,00
CO05	Erwerbstätige, auch Selbständige	Stärker entwickelte Regionen				0,00	0,00	0,00				0,00	0,00	0,00
CO06	Unter 25-Jährige	Stärker entwickelte Regionen				0,00	0,00	0,00				0,00	0,00	0,00
CO07	Über 54-Jährige	Stärker entwickelte Regionen				0,00	0,00	0,00				0,00	0,00	0,00
CO08	Über 54-Jährige, die arbeitslos sind, einschließlich Langzeitarbeitsloser, oder die nicht erwerbstätig sind und keine schulische oder berufliche Bildung absolvieren	Stärker entwickelte Regionen				0,00	0,00	0,00				0,00	0,00	0,00
CO09	Mit Grundbildung (ISCED 1) oder Sekundarbildung Unterstufe (ISCED 2)	Stärker entwickelte Regionen				0,00	0,00	0,00				0,00	0,00	0,00
CO10	Mit Sekundarbildung Oberstufe (ISCED 3) oder postsekundärer Bildung (ISCED 4)	Stärker entwickelte Regionen				0,00	0,00	0,00				0,00	0,00	0,00
CO11	Mit tertiärer Bildung (ISCED 5 bis 8)	Stärker entwickelte Regionen				0,00	0,00	0,00				0,00	0,00	0,00
CO12	Teilnehmer, die in Erwerbslosenhaushalten leben	Stärker entwickelte Regionen				0,00	0,00	0,00				0,00	0,00	0,00
CO13	Teilnehmer, die in Erwerbslosenhaushalten mit unterhaltsberechtigten Kindern leben	Stärker entwickelte Regionen				0,00	0,00	0,00				0,00	0,00	0,00
CO14	Alleinerziehende mit unterhaltsberechtigten Kindern	Stärker entwickelte Regionen				0,00	0,00	0,00				0,00	0,00	0,00
CO15	Migranten, Teilnehmer ausländischer Herkunft, Angehörige von Minderheiten (u.a. marginalisierte Gemeinschaften, wie etwa die Roma)	Stärker entwickelte Regionen				0,00	0,00	0,00				0,00	0,00	0,00
CO16	Teilnehmer mit Behinderungen	Stärker entwickelte Regionen				0,00	0,00	0,00				0,00	0,00	0,00
CO17	Sonstige benachteiligte Personen	Stärker entwickelte Regionen				0,00	0,00	0,00				0,00	0,00	0,00
CO18	Obdachlose oder von Ausgrenzung auf dem Wohnungsmarkt Betroffene	Stärker entwickelte Regionen				0,00	0,00	0,00				0,00	0,00	0,00
CO19	Personen, die in ländlichen Gebieten leben	Stärker entwickelte Regionen				0,00	0,00	0,00				0,00	0,00	0,00
CO20	Zahl der Projekte, die teilweise oder gänzlich von Sozialpartnern oder Nichtregierungsorganisationen durchgeführt werden	Stärker entwickelte Regionen				0,00						0,00		
CO21	Zahl der Projekte, die die dauerhafte Beteiligung von Frauen am Erwerbsleben erhöhen und ihr berufliches Fortkommen verbessern	Stärker entwickelte Regionen				0,00						0,00		
CO22	Zahl der Projekte, die auf öffentliche Verwaltungen oder öffentliche Dienste auf nationaler, regionaler und lokaler Ebene ausgerichtet sind	Stärker entwickelte Regionen				0,00						0,00		
CO23	Zahl der unterstützten Kleinunternehmen sowie kleinen und mittleren Unternehmen (einschließlich kooperativer Unternehmen und Unternehmen der Sozialwirtschaft)	Stärker entwickelte Regionen				0,00						0,00		
	Gesamtteilnehmerzahl					0,00						0,00		

ID	Indikator	Regionenkategorie	2016			2015			2014		
			Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen
CO01	Arbeitslose, auch Langzeitarbeitslose	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CO02	Langzeitarbeitslose	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CO03	Nichterwerbstätige	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CO04	Nichterwerbstätige, die keine schulische oder berufliche Bildung absolvieren	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CO05	Erwerbstätige, auch Selbständige	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CO06	Unter 25-Jährige	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CO07	Über 54-Jährige	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CO08	Über 54-Jährige, die arbeitslos sind, einschließlich Langzeitarbeitsloser, oder die nicht erwerbstätig sind und keine schulische oder berufliche Bildung absolvieren	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CO09	Mit Grundbildung (ISCED 1) oder Sekundarbildung Unterstufe (ISCED 2)	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CO10	Mit Sekundarbildung Oberstufe (ISCED 3) oder postsekundärer Bildung (ISCED 4)	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

CO11	Mit tertiärer Bildung (ISCED 5 bis 8)	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CO12	Teilnehmer, die in Erwerbslosenhaushalten leben	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CO13	Teilnehmer, die in Erwerbslosenhaushalten mit unterhaltsberechtigten Kindern leben	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CO14	Alleinerziehende mit unterhaltsberechtigten Kindern	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CO15	Migranten, Teilnehmer ausländischer Herkunft, Angehörige von Minderheiten (u.a. marginalisierte Gemeinschaften, wie etwa die Roma)	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CO16	Teilnehmer mit Behinderungen	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CO17	Sonstige benachteiligte Personen	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CO18	Obdachlose oder von Ausgrenzung auf dem Wohnungsmarkt Betroffene	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CO19	Personen, die in ländlichen Gebieten leben	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CO20	Zahl der Projekte, die teilweise oder gänzlich von Sozialpartnern oder Nichtregierungsorganisationen durchgeführt werden	Stärker entwickelte Regionen	0,00			0,00			0,00		
CO21	Zahl der Projekte, die die dauerhafte Beteiligung von Frauen am Erwerbsleben erhöhen und ihr berufliches Fortkommen verbessern	Stärker entwickelte Regionen	0,00			0,00			0,00		
CO22	Zahl der Projekte, die auf öffentliche Verwaltungen oder öffentliche Dienste auf nationaler, regionaler und lokaler Ebene ausgerichtet sind	Stärker entwickelte Regionen	0,00			0,00			0,00		
CO23	Zahl der unterstützten Kleinunternehmen sowie kleinen und mittleren Unternehmen (einschließlich kooperativer Unternehmen und Unternehmen der Sozialwirtschaft)	Stärker entwickelte Regionen	0,00			0,00			0,00		
	Gesamtteilnehmerzahl		0,00			0,00			0,00		

Prioritätsachse	C - Investitionen in Bildung, Ausbildung und Berufsbildung für Kompetenzen und lebenslanges Lernen
Investitionspriorität	10ii - Verbesserung der Qualität, der Effizienz und des Zugangs zu Hochschulen und gleichwertigen Einrichtungen zwecks Steigerung der Zahl der Studierenden und der Abschlussquoten, insbesondere für benachteiligte Gruppen

Tabelle 4B Programmspezifische Outputindikatoren für den ESF und die YEI - C

ID	Indikator	Regionenkategorie	Einheit für die Messung	Zielwert (2023)			Kumulierter Wert			Verwirklichungsquote			2017		
				Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen
SLCO3	Potenzielle Studienpioniere	Stärker entwickelte Regionen	Number	1.600,00			0,00	0,00	0,00	0,00			0,00	0,00	0,00

ID	Indikator	Regionenkategorie	2016			2015			2014			
			Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	
SLCO3	Potenzielle Studienpioniere	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Prioritätsachsen für technische Hilfe

Prioritätsachse	D - Technische Hilfe
-----------------	----------------------

Tabelle 4A : Gemeinsame Outputindikatoren für den ESF und die YEI - D

ID	Indikator	Regionenkategorie	Zielwert (2023)			Kumulierter Wert			Verwirklichungsquote			2017		
			Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen

ID	Indikator	Regionenkategorie	2016			2015			2014		
			Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen

Tabelle 4B Programmspezifische Outputindikatoren für den ESF und die YEI - D

ID	Indikator	Regionenkategorie	Einheit für die Messung	Zielwert (2023)			Kumulierter Wert			Verwirklichungsquote			2017		
				Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen
SLDO1	Anzahl Begleitausschusssitzungen		Number	14,00	0,00	0,00	5,00			0,36			1,00		
SLDO2	Anzahl Evaluationen		Number	3,00	0,00	0,00	2,00			0,67			1,00		
SLDO3	Anzahl Informations- und Kommunikationsveranstaltungen		Number	22,00	0,00	0,00	9,00			0,41			3,00		

ID	Indikator	Regionenkategorie	2016			2015			2014		
			Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen
SLDO1	Anzahl Begleitausschusssitzungen		1,00			3,00			0,00		
SLDO2	Anzahl Evaluationen		1,00			0,00			0,00		
SLDO3	Anzahl Informations- und Kommunikationsveranstaltungen		3,00			3,00			0,00		

Tabelle 3B: Zahl der vom operationellen Programm unterstützten Unternehmen abzüglich Mehrfachunterstützung

Indikator	Zahl der vom operationellen Programm unterstützten Unternehmen abzüglich Mehrfachunterstützung
-----------	--

Tabelle 5: Informationen zu den im Leistungsrahmen festgelegten Etappenzielen und Zielen

Prioritätsachse	Art des Indikators	ID	Indikator	Einheit für die Messung	Fonds	Regionenkategorie	2017 Insgesamt kumuliert	2017 Männer kumuliert	2017 Frauen kumuliert	2017 Jährlich insgesamt	2017 Jährlich insgesamt Männer	2017 Jährlich insgesamt Frauen
A	O	CO05	Erwerbstätige, auch Selbständige	Number	ESF	Stärker entwickelte Regionen	1.441,00	840,00	601,00	1.112,00	662,00	450,00
A	F	SLFA1	Finanzen	Number	ESF	Stärker entwickelte Regionen	1.623.806,37					
B	O	CO06	Unter 25-Jährige	Number	ESF	Stärker entwickelte Regionen	5.334,00	3.256,00	2.078,00	614,00	409,00	205,00
B	F	SLFB1	Finanzen	Number	ESF	Stärker entwickelte Regionen	28.553.761,11					
C	F	SLFC1	Finanzen	Number	ESF	Stärker entwickelte Regionen	7.544.580,79					
C	O	SLCO1	TN U 25 im Übergangssystem	Number	ESF	Stärker entwickelte Regionen	7.470,00	4.681,00	2.789,00	1.576,00	992,00	584,00

Prioritätsachse	Art des Indikators	ID	Indikator	Einheit für die Messung	Fonds	Regionenkategorie	2016 Insgesamt kumuliert	2015 Insgesamt kumuliert	2014 Insgesamt kumuliert	Anmerkungen
A	O	CO05	Erwerbstätige, auch Selbständige	Number	ESF	Stärker entwickelte Regionen	329,00	9,00	0,00	
A	F	SLFA1	Finanzen	Number	ESF	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00	
B	O	CO06	Unter 25-Jährige	Number	ESF	Stärker entwickelte Regionen	4.720,00	3.163,00	0,00	
B	F	SLFB1	Finanzen	Number	ESF	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00	
C	F	SLFC1	Finanzen	Number	ESF	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00	
C	O	SLCO1	TN U 25 im Übergangssystem	Number	ESF	Stärker entwickelte Regionen	5.894,00	3.677,00	0,00	

Prioritätsachse	Art des Indikators	ID	Indikator	Einheit für die Messung	Fonds	Regionenkategorie	Etappenziel für 2018 insgesamt	Etappenziel für 2018 Männer	Etappenziel für 2018 Frauen	Endziel (2023) insgesamt	Endziel (2023) Männer	Endziel (2023) Frauen
A	O	CO05	Erwerbstätige, auch Selbständige	Number	ESF	Stärker entwickelte Regionen	7100	0	0	11.500,00	8.000,00	3.500,00
A	F	SLFA1	Finanzen	Number	ESF	Stärker entwickelte Regionen	15.247.570	0	0	32.610.000,00	0,00	0,00
B	O	CO06	Unter 25-Jährige	Number	ESF	Stärker entwickelte Regionen	8800	0	0	12.000,00	0,00	0,00
B	F	SLFB1	Finanzen	Number	ESF	Stärker entwickelte Regionen	40.334.182	0	0	79.577.734,00	0,00	0,00
C	F	SLFC1	Finanzen	Number	ESF	Stärker entwickelte Regionen	14.242.750	0	0	29.800.000,00	0,00	0,00
C	O	SLCO1	TN U 25 im Übergangssystem	Number	ESF	Stärker entwickelte Regionen	9000	0	0	12.600,00	0,00	0,00

3.4 Finanzdaten (Artikel 50 Absatz 2 Verordnung (EU) Nr. 1303/2013)

Tabelle 6: Finanzinformationen auf Ebene der Prioritätsachse und des Programms

(wie in Anhang II Tabelle 1 in der Durchführungsverordnung (EU) Nr. 1011/2014 der Kommission (Muster für die Übermittlung von Finanzdaten) festgelegt)

Prioritätsachse	Fonds	Regionenkategorie	Berechnungsgrundlage	Finanzmittel insgesamt	Kofinanzierungssatz	Gesamte förderfähige Kosten der für eine Unterstützung ausgewählten Vorhaben	Anteil der Gesamtzuweisung für die ausgewählten Vorhaben	Förderfähige öffentliche Kosten der für eine Unterstützung ausgewählten Vorhaben	Von den Begünstigten bei der Verwaltungsbehörde geltend gemachte förderfähige Gesamtausgaben	Anteil der Gesamtzuweisung für die von Begünstigten geltend gemachten förderfähigen Ausgaben	Anzahl der ausgewählten Vorhaben
A	ESF	Stärker entwickelte Regionen	Insgesamt	32.610.000,00	50,00	7.326.139,52	22,47%	5.362.504,52	1.863.349,54	5,71%	21
B	ESF	Stärker entwickelte Regionen	Insgesamt	79.577.736,00	50,00	57.557.506,28	72,33%	52.889.021,28	34.891.580,11	43,85%	197
C	ESF	Stärker entwickelte Regionen	Insgesamt	29.800.000,00	50,00	14.390.757,78	48,29%	14.185.862,00	10.149.613,07	34,06%	73
D	ESF	Stärker entwickelte Regionen	Insgesamt	5.916.154,00	50,00	1.917.772,01	32,42%	1.907.772,01	1.896.775,80	32,06%	88
Insgesamt	ESF	Stärker entwickelte Regionen		147.903.890,00	50,00	81.192.175,59	54,90%	74.345.159,81	48.801.318,52	33,00%	379
Insgesamt				147.903.890,00	50,00	81.192.175,59	54,90%	74.345.159,81	48.801.318,52	33,00%	379

Tabelle 7: Aufschlüsselung der kumulativen Finanzdaten nach Interventionskategorie für den EFRE, den ESF und den Kohäsionsfonds (Artikel 112 Absätze 1 und 2 der Verordnung (EU) Nr. 1303/2013 und Artikel 5 der Verordnung (EU) Nr. 1304/2013)

Prioritätsachse	Merkmale der Ausgaben		Kategorisierung Dimensionen								Finanzdaten			
	Fonds	Regionenkategorie	Interventionsbereich	Finanzierungsform	Dimension " Art des Gebiets "	Territoriale Umsetzungsmechanismen	Dimension " Themati sches Ziel "	Sekundäres ESF- Thema	Wirtschaftszweig	Dime nsion " Geb iet "	Gesamte förderfähige Kosten der für eine Unterstützung ausgewählten Vorhaben	Förderfähige öffentliche Kosten der für eine Unterstützung ausgewählten Vorhaben	Von den Begünstigten bei der Verwaltungsbehörde geltend gemachte förderfähige Gesamtausgaben	Anzahl der ausgewählten Vorhaben
A	ESF	Stärker entwickelte Regionen	106	01	01	07		02, 08	24	DECO	7.326.139,52	5.362.504,52	1.863.349,54	21
B	ESF	Stärker entwickelte Regionen	109	01	01	07		01, 02, 06, 08	07	DECO	57.557.506,28	52.889.021,28	34.891.580,11	197
C	ESF	Stärker entwickelte Regionen	115	01	01	07		02, 06, 08	24	DECO	13.376.063,78	13.353.337,00	9.793.214,19	72
C	ESF	Stärker entwickelte Regionen	116	01	01	07		02	24	DECO	1.014.694,00	832.525,00	356.398,88	1
D	ESF	Stärker entwickelte Regionen	121	01	01	07		08	24	DECO	1.191.208,09	1.191.208,09	1.191.208,09	31
D	ESF	Stärker entwickelte Regionen	122	01	01	07		08	24	DECO	273.965,00	273.965,00	252.325,32	5
D	ESF	Stärker entwickelte Regionen	123	01	01	07		08	24	DECO	452.598,92	442.598,92	453.242,39	52

Tabelle 8: Nutzung von Überkreuzfinanzierungen

1	2	3	4	5	6
Nutzung von Überkreuzfinanzierungen	Prioritätsachse	Höhe der Unionsunterstützung, die für eine Überkreuzfinanzierung genutzt werden soll, basierend auf ausgewählten Vorhaben (EUR)	Als Anteil der Unionsunterstützung für die Prioritätsachse (%) (Spalte 3/Unionsunterstützung für die Prioritätsachse × 100)	Höhe der Unionsunterstützung, genutzt im Rahmen der Überkreuzfinanzierung, basierend auf bei der Verwaltungsbehörde geltend gemachten förderfähigen Ausgaben (EUR)	Als Anteil der Unionsunterstützung für die Prioritätsachse (%) (Spalte 5/Unionsunterstützung für die Prioritätsachse × 100)
Kosten, die für Unterstützung aus dem EFRE in Frage kommen, aber aus dem ESF unterstützt werden	A	0,00		0,00	
Kosten, die für Unterstützung aus dem EFRE in Frage kommen, aber aus dem ESF unterstützt werden	B	0,00		0,00	
Kosten, die für Unterstützung aus dem EFRE in Frage kommen, aber aus dem ESF unterstützt werden	C	0,00		0,00	
Kosten, die für Unterstützung aus dem EFRE in Frage kommen, aber aus dem ESF unterstützt werden	D	0,00		0,00	

Tabelle 9: Kosten der Vorhaben, die außerhalb des Programmgebiets durchgeführt werden (EFRE und Kohäsionsfonds im Rahmen des Ziels "Wachstum und Beschäftigung")

1	2	3	4	5
Prioritätsachse	Höhe der Unionsunterstützung, die für außerhalb des Programmgebiets durchgeführte Vorhaben vorgesehen ist, basierend auf ausgewählten Vorhaben (EUR)	Als Anteil der Unionsunterstützung für die Prioritätsachse (%) (Spalte 2/Unionsunterstützung für die Prioritätsachse × 100)	Höhe der Unionsunterstützung für außerhalb des Programmgebiets durchgeführte Vorhaben, basierend auf den bei der Verwaltungsbehörde durch den Begünstigten geltend gemachten förderfähigen Ausgaben (EUR)	Als Anteil der Unionsunterstützung für die Prioritätsachse (%) (Spalte 4/Unionsunterstützung für die Prioritätsachse × 100)

Tabelle 10: Außerhalb der Union getätigte Ausgaben (ESF)

Höhe der Ausgaben, die außerhalb der Union im Rahmen der thematischen Ziele 8 und 10 anfallen dürften, basierend auf ausgewählten Vorhaben (EUR)	Anteil der Mittelzuweisung insgesamt (Unions- und nationaler Beitrag) für das ESF-Programm oder die ESF-Komponente eines aus mehreren Fonds unterstützten Programms (%) (Spalte 1/Mittelzuweisung insgesamt (Unions- und nationaler Beitrag) für das ESF-Programm oder die ESF-Komponente eines fondsübergreifenden Programms × 100)	Förderfähige Ausgaben, angefallen außerhalb der Union, bei der Verwaltungsbehörde geltend gemacht durch den Begünstigten (EUR)	Anteil der Mittelzuweisung insgesamt (Unions- und nationaler Beitrag) für das ESF-Programm oder die ESF-Komponente eines aus mehreren Fonds unterstützten Programms (%) (Spalte 3/Mittelzuweisung insgesamt (Unions- und nationaler Beitrag) für das ESF-Programm oder die ESF-Komponente eines fondsübergreifenden Programms × 100)
0,00		0,00	

4. SYNTHESE DER BEWERTUNGEN

Synthese der Feststellungen aller Bewertungen des Programms, die während des vorangegangenen Haushaltsjahres bereitgestellt wurden, mit Verweis auf Titel und Bezugszeitraum der herangezogenen Bewertungsberichte

Die Durchführungsevaluationen waren im März 2016 gestartet. Im Dezember 2017 wurde ein Evaluierungsbericht vorgelegt, der folgende Durchführungsevaluationen umfasste:

- IP A5: Kompetenz durch Weiterbildung (Evaluation im März 2016 gestartet)
- IP B 1: Aktivierungs- und Qualifizierungsmaßnahmen (im März 2016 gestartet)
- IP B 1: Berufsvorbereitende Maßnahmen (im März 2016 gestartet)
- IP C 1: Regionales Übergangsmanagement (im März 2016 gestartet)

In den Investitionsprioritäten

- IP C 1: Ausbildungsbegleitung (Evaluation im März 2017 gestartet)
- IP C 2: Studienpioniere (Evaluation im März 2017 gestartet)

laufen die Durchführungsevaluationen noch. Der entsprechende Evaluationsbericht wird 2018 vorgelegt werden. Ebenso starten im Jahr 2018 die ersten Wirkungsevaluationen.

Die im Evaluierungsbericht 2017 ausführlich dargelegten Erkenntnisse werden nachfolgend skizziert:

IP A5 – Kompetenz durch Weiterbildung:

Das neu konzipierte Programm KdW ist schleppend angelaufen. Bis Ende 2017 wurden 1.430 Erwerbstätige durch entsprechende Weiterbildungen gefördert, darunter 42 % Frauen. Die Neukonzeptionierung ist durchweg positiv zu bewerten, da sie nun auf KMU fokussiert. Der Anteil von Weiterbildungen weiblicher Erwerbstätiger liegt deutlich über den Vergleichswerten aus dem Vorläuferprogramm „Lernziel Produktivität“. Dennoch geht die Fokussierung auf KMU mit Herausforderungen einher: So muss der Förderansatz sehr viel stärker beworben werden als dies bislang der Fall war. Dazu nutzt die Servicestelle vielfältigste Akquisitionsstränge. Auch Radiowerbung wurde 2017 gestartet. Regelungen, die sich als hemmend erwiesen haben, wurden von der Servicestelle kommuniziert und führten zu einer Anpassung der Förderrichtlinie, die jedoch erst im Frühjahr 2017 in

Kraft getreten ist. Die Herabsetzung der Bagatellgrenze und die Anpassung der Anforderungen bzgl. Qualifikation der Weiterbildungsträger werden von den Evaluatoren begrüßt. Als Hemmnis erweist sich aktuell insbesondere der Ausschluss von Inhouse-Schulungen. Diese Regelung sollte nach Einschätzung der Evaluatoren an aktuelle Unternehmensbedarfe („Lernen im Prozess der Arbeit“ etc.) angepasst werden.

Positiv wird bewertet, dass es gelungen ist, einige Firmen als „Multi-Antragsteller“ (zuweilen 10 Personen je Firma) zu gewinnen. Durch diesen Weg werden höhere Fallzahlen erreicht, was angesichts der aktuellen Zielerreichungsquote dringend erforderlich ist. Ebenso positiv ist, dass eine inhaltliche Passung der Weiterbildung bis dato nie ein Problem im Rahmen der Antragstellung war. Darüber hinaus sind die Rückmeldungen von Betrieben, die die Förderung in Anspruch genommen haben, ausgesprochen positiv. Trotz der Bemühungen ist nach Einschätzung der Evaluatoren der Milestone 2018 nicht zu erreichen.

IP B 1 – Aktivierungs- und Qualifizierungsmaßnahmen:

Die Maßnahmen für Langzeitarbeitslose sind für das Saarland von hoher Relevanz, da sich die Langzeitarbeitslosigkeit trotz insgesamt rückläufiger Arbeitslosenzahlen verfestigt hat. Jene Personen, die den geförderten Maßnahmen zugewiesen werden, weisen daher äußerst komplexe Profillagen auf. Eine berufliche Integration kann in vielen Fällen nicht als primäres Ziel verfolgt werden, da im Vorfeld erst vielfältige Vermittlungshemmnisse abgebaut werden müssen. Die Maßnahmen bieten den Teilnehmenden eine Tagesstrukturierung und tragen systematisch zu deren Stabilisierung bei. Die Projekte zeichnen sich dadurch aus, dass die durchgeführten Tätigkeiten sehr arbeitsmarktnah ausgerichtet und sinnstiftend konzipiert sind. In der aktuellen Förderperiode werden durch den ESF ein spezifisches Case Management sowie ein training on the job-Ansatz in den Projekten gefördert. Das Case Management ermöglicht sehr zielgerichtete, strukturierte und im Sozialraum vernetzte sozialpädagogische Interventionen. Der tätigkeitsbezogene Ansatz des training on the job kompensiert eine maßgebliche Schwachstelle der aktuellen SGB II-Regelungen im Bereich der Arbeitsgelegenheiten: Eine Qualifizierung der Teilnehmenden ist nämlich nicht mehr vorgesehen. Training on the job ermöglicht vor dem Hintergrund dieses restriktiven Rahmens ein Mindestmaß fachlicher Weiterentwicklung. Den Trägern gelingt es dabei gut, Anleitung und training on the job zu verknüpfen. Die Kreativität der Träger kommt besonders dann zum Ausdruck, wenn training on the job auch über Workshops, Projektgruppen oder Lernstätten zu spezifischen Arbeitszielen realisiert wird. Eine effiziente Umsetzung von Anleitung und training on the job setzt voraus, dass beide Funktionen in Personalunion ausgeübt werden.

Im Saarland wurden Flüchtlinge weitestgehend in reguläre Maßnahmen integriert. Es gibt nur wenige, spezifisch für Flüchtlinge konzipierte Arbeitsgelegenheiten. Dieser Ansatz hat sich sehr bewährt, da dadurch die sprachliche Kompetenz und gesellschaftliche Integration der Flüchtlinge besonders gefördert wird. Die Träger betonen auch, dass durch die Mischung latent vorhandene Ressentiments der einheimischen Teilnehmenden unmittelbar abgebaut werden können. Gleichwohl entstehen durch hohe Anteile von Personen mit Migrationshintergrund in den Maßnahmen Sprachbarrieren, die Träger und Teilnehmende vor Herausforderungen stellen. In diesem Kontext erweist sich als Vorteil, dass die saarländischen Jobcenter seit 2016 dazu übergegangen sind, zusätzlich Sprachmittler in Maßnahmen mit hohem Migrantenanteil zu fördern.

IP B 1 – Berufsvorbereitende Maßnahmen:

Im Bereich der U25-Maßnahmen werden Aktivierungsmaßnahmen sowie Arbeitsgelegenheiten gefördert. Die Aktivierungsmaßnahmen sind tendenziell besonders niedrigschwellig und richten sich teilweise an spezifische Zielgruppen („Straßenszene-Jugendliche“, Jugendliche mit kognitiven oder besonderen psychischen Einschränkungen etc.). Dieser niedrigschwellige Ansatz ist sehr positiv zu bewerten, da er ausgesprochen bedarfsgerecht ist. Die Problemlagen der Jugendlichen werden zunehmend komplexer. Die Träger sprechen von multiplen psychischen Beeinträchtigungen und großen Defiziten im Bereich der Sozialkompetenzen. Sie betonen in diesem Kontext, dass aufsuchende Sozialarbeit kontinuierlich an Bedeutung gewinnt. Viele der zugewiesenen Jugendlichen tauchen in den Maßnahmen gar nicht erst auf, d.h. der Träger muss stetig an der Motivation arbeiten und dabei alternative Wege gehen. Auch die Ansprache über neue Medien nimmt einen immer größer werdenden Stellenwert ein. Grundsätzlich erweist sich als Erfolgsmoment, inwieweit es den Trägern gelingt, Beziehungsarbeit im Kontext der Förderung der Ausbildungsreife und Beschäftigungsfähigkeit zu gestalten.

Sowohl die Aktivierungsmaßnahmen als auch die Arbeitsgelegenheiten sind sinnstiftend sowie produktions- bzw. dienstleistungsorientiert konzipiert. Dies ist eine wichtige Voraussetzung für die Motivation der Jugendlichen. Die Qualität der Träger kommt auch darin zum Ausdruck, inwieweit die angebotenen Tätigkeitsfelder regelmäßig neu bewertet werden a) im Hinblick auf die Interessenlagen der Jugendlichen und b) im Hinblick auf die Nachfrage und Aufnahmekapazitäten des regionalen Arbeitsmarktes. In diesem Kontext zeigt sich beispielsweise, dass Jugendliche für den lange Zeit zum Standardrepertoire zählenden Metallbereich nur noch schwer zu gewinnen sind. Stattdessen gewinnen andere Felder, etwa Medien oder Logistik, an Attraktivität. Von Vorteil ist in diesem Kontext, wenn die Träger der Maßnahmen über Zugänge zu Arbeitgebern und Branchen verfügen, in denen bereits Fachkräftemangel herrscht, zum Beispiel im Pflegesektor. Auch in den Jugendmaßnahmen werden Flüchtlinge integriert, was auch hier von Vorteil ist. Ein wichtiger Erfolgsbaustein auf dem Weg zur Vermittlung ist das Praktikum. Betriebe müssen die Möglichkeit haben, die Jugendlichen und vor allem auch deren Stärken kennen zu lernen, damit daraus die Chance auf eine Ausbildung oder Einstellung erwächst. Zuweilen ist in diesen Fällen wichtig, dass eine Begleitung nicht nach dem Übergang abbricht.

IP C 1 – Regionales Übergangsmanagement:

Die IP C1 umfasst drei verschiedene Aktivitäten: Sozialpädagogische Betreuung an Berufsbildungszentren, Beratungsprojekte sowie so genannte Jugendkoordinatoren in den saarländischen Landkreisen. Die sozialpädagogische Betreuung an BBZ ist ein hoch relevanter Förderansatz. Während sich die Arbeit in der früheren Förderperiode auf die BGJ-/BVJ-Klassen sowie Produktionsschule fokussierte, soll das Angebot in der aktuellen Förderperiode grundsätzlich allen Schülerinnen und Schülern des BBZ zu Gute kommen. Die Träger betonen, dass der größte Bedarf nach wie vor in den benannten Klassentypen ist. Grundsätzlich ist es jedoch von Vorteil, dass der Ansatz ausgeweitet wurde. Diese Anpassung hatte den positiven Nebeneffekt, dass es in stärkerem Maße Abstimmungen zwischen Schule und Sozialpädagogen gibt, da der Bedarf an den Schulen insgesamt so groß ist, dass er durch die Sozialpädagogen nicht alleine gedeckt werden kann. Dies tangiert die Frage, inwiefern Schule auch in höherem Maße einen sozialpädagogischen Auftrag annimmt. Viele Träger betonen, dass die Abschlussorientierung der Schulen zwingend in eine Anschlussorientierung weiterentwickelt werden

muss.

Die Beratungsprojekte sind i.d.R. zielgruppenspezifisch ausgerichtet und decken daher besondere Bedarfe ab.

Bezüglich der Jugendkoordination sind jene Ansätze besonders erfolgreich, die in ein übergeordnetes, strategisches Gesamtkonzept der Landkreise am Übergang Schule – Beruf integriert sind. Dabei ist relevant, inwieweit die Landkreise eine Steuerungsfunktion im Bereich der Jugendberufshilfe übernehmen und eine rechtskreisübergreifende Zusammenarbeit explizit fördern.

6. PROBLEME, DIE SICH AUF DIE LEISTUNG DES PROGRAMMS AUSWIRKEN, UND VORGENOMMENE MASSNAHMEN (ARTIKEL 50 ABSATZ 2 DER VERORDNUNG (EU) NR. 1303/2013

a) Probleme, die sich auf die Leistung des Programms auswirken, und vorgenommene Maßnahmen

In der Prioritätsachse A richtet sich der Fokus insbesondere auf den finanziell sehr bedeutsamen Förderansatz „Kompetenz durch Weiterbildung“. Wie bereits beschrieben ist es nach wie vor erforderlich, das neu konzipierte Programm sehr aktiv zu bewerben. Trotz vielfältiger Akquisitionsmaßnahmen und Änderung der Förderrichtlinien bleibt die Umsetzung zum jetzigen Zeitpunkt noch deutlich hinter den Erwartungen zurück. Dennoch kann beobachtet werden, dass die ergriffenen Maßnahmen zu einer verbesserten Umsetzung geführt haben.

Bei der Umsetzung des Förderansatzes „Alphabetisierungskurse“ gab es anfänglich Probleme. Unternehmen wurden sensibilisiert und zeigten sich aufgeschlossen, aber die Akquise von Beschäftigten mit funktionalem Analphabetismus innerhalb dieser Unternehmen erwies sich als schwierig, da es sich nach wie vor um ein Tabuthema handelt. Der Projektträger hat daraufhin das Zielgruppenspektrum um Auszubildende erweitert. Dazu kooperiert der Träger mit Berufsschulen, um potentielle Teilnehmende zu identifizieren. Alphabetisierung wird unmittelbar in den Berufsschulunterricht integriert. Das Angebot hat sich mittlerweile unter den Berufsschulen herumgesprochen und scheint angenommen zu werden. Um Beschäftigte zu erreichen, sollen nun zusätzlich Maßnahmen außerhalb von Unternehmen angeboten werden – in der Hoffnung, dass dies den Schameffekt reduziert.

In der Prioritätsachse B wurden im Jahr 2015 Probleme bei der Umsetzung des Förderansatzes „Altenpflegeausbildung von Frauen mit Migrationshintergrund“ sichtbar. Diese wurden durch eine Nachjustierung behoben, indem der Umschulung eine Aktivierungsmaßnahme vorgeschaltet wurde. Diese Aktivierungsmaßnahme ist mit 25 Plätzen ausgestattet, welche gegenwärtig auch belegt sind. Erste Übertritte in die Umschulung sind erfolgt. Dieser Förderansatz ist deshalb relevant, weil ihm Modellcharakter zukommt. Aufgrund der geringen geplanten Teilnehmerzahl hat er keinen entscheidenden Einfluss auf die Zielerreichung in der Prioritätsachse B.

In der Prioritätsachse C wurde dem erhöhten Bedarf im Bereich der sozialpädagogischen Betreuung an BBZ durch die große Anzahl von Flüchtlingsjugendlichen durch eine begleitende Landesförderung entsprochen. Es zeigt sich, dass auch diese Ergänzung kaum ausreicht, um dem Beratungsbedarf Rechnung zu tragen. Mit Start der neuen Förderperiode sollte die sozialpädagogische Betreuung nicht mehr nur auf die BGJ- und Produktionsschulklassen reduziert bleiben, sondern allen BBZ-Schülerinnen und Schülern offenstehen. Ein entsprechender Bedarf wird durch viele Experten bestätigt. De facto zeigt sich, dass die Betreuung nach wie vor nahezu ausschließlich auf diese Klassen reduziert bleibt, da die vorhandenen Kapazitäten nicht mehr erlauben.

Dem Zuzug jugendlicher Flüchtlinge wurde auch im Programmansatz „Ausbildung jetzt“ (ABJ) durch ein die ESF-Förderung ergänzendes „Landesmodul Flüchtlinge“ entsprochen, um entsprechende Bedarfe überhaupt bedienen zu können.

Im Projekt „Studienpioniere“ sind die Umsetzungszahlen trotz konzeptioneller Anpassungen nach wie vor weit zurück.

Sowohl in der Prioritätsachse B als auch in der Prioritätsachse C entstand in Folge des Zuzuges von Flüchtlingen ins Saarland ein höherer Bedarf an Aktivierungsmaßnahmen und Arbeitsgelegenheiten (AGH). Dieser wurde über zusätzliche Projekte, die ausschließlich über Landesmittel finanziert wurden, gedeckt.

b) Bewertung, ob die Fortschritte groß genug sind, um das Erreichen der Ziele zu gewährleisten, gegebenenfalls mit Angabe etwaiger ergriffener oder geplanter Abhilfemaßnahmen

Im Bereich KdW sind die bisher unternommenen Maßnahmen nicht ausreichend, um den Milestone 2018 zu erreichen. Aufgrund der aktuellen Entwicklung der materiellen Umsetzung ist davon auszugehen, dass der ursprünglich geplante Zielwert zum Ende der Förderperiode erreicht werden kann. Nicht erreicht wird dagegen die geplante finanzielle Umsetzung bis zum Ende der Förderperiode.

Gleichzeitig besteht sowohl in der Prioritätsachse B als auch in der Prioritätsachse C in Folge des Zuzuges von Flüchtlingen ins Saarland ein höherer Bedarf an Fördermitteln als dies ursprünglich geplant war.

Das Saarland wird deshalb noch im 1. Halbjahr 2018 einen entsprechenden Änderungsantrag zum Operationellen Programm bei der EU-Kommission einreichen.

Im Projekt „Studienpioniere“ kann aufgrund der schleppenden Umsetzung und den noch fehlenden Monitoringdaten derzeit noch keine Aussage darüber getroffen werden, ob die geplanten Zielwerte erreicht werden können.

7. BÜRGERINFO

Eine Bürgerinfo zu den Inhalten der jährlichen und abschließenden Durchführungsberichte soll veröffentlicht und als separate Datei als Anhang des jährlichen bzw. des abschließenden Durchführungsberichts hochgeladen werden.

Die Bürgerinfo können Sie in der Anwendung SFC2014 unter Allgemeines -> Dokumente hochladen/abrufen.

8. BERICHT ÜBER DEN EINSATZ DER FINANZINSTRUMENTE

9. OPTIONAL FÜR DEN 2016 EINZUREICHENDEN BERICHT, GILT NICHT FÜR ANDERE KURZBERICHTE: ZUR ERFÜLLUNG DER EX-ANTE-KONDITIONALITÄTEN ERGRIFFENE MASSNAHMEN

Tabelle 14: Maßnahmen zur Erfüllung der geltenden allgemeinen Ex-ante-Konditionalitäten

Allgemeine Konditionalität	Ex-ante-	Kriterien, erfüllt	nicht	Ergriffene Maßnahmen	Frist	Zuständige Stellen	Maßnahme abgeschlossen	bei	Fristende	Kriterien erfüllt	Erwartetes Datum für die Durchführung der verbleibenden Maßnahmen	Bemerkung
-------------------------------	----------	-----------------------	-------	-------------------------	-------	-----------------------	---------------------------	-----	-----------	----------------------	--	-----------

Tabelle 15: Maßnahmen zur Erfüllung der geltenden thematischen Ex-ante-Konditionalitäten

Allgemeine Konditionalität	Ex-ante-	Kriterien, erfüllt	nicht	Ergriffene Maßnahmen	Frist	Zuständige Stellen	Maßnahme abgeschlossen	bei	Fristende	Kriterien erfüllt	Erwartetes Datum für die Durchführung der verbleibenden Maßnahmen	Bemerkung
-------------------------------	----------	-----------------------	-------	-------------------------	-------	-----------------------	---------------------------	-----	-----------	----------------------	--	-----------

10. FORTSCHRITTE BEI DER VORBEREITUNG UND DURCHFÜHRUNG VON GROSSPROJEKTEN UND GEMEINSAMEN AKTIONSPLÄNEN (ARTIKEL 101 BUCHSTABE H UND ARTIKEL 111 ABSATZ 3 DER VERORDNUNG (EU) NR. 1303/2013)

10.1. Großprojekte

Tabelle 12: Großprojekte

Projekt	CCI-Nr.	Status GP	Gesamtinvestitionen	Förderfähige Gesamtkosten	Geplantes Datum für Mitteilung/Übermittlung	Datum der stillschweigenden Einwilligung/Genehmigung durch die Kommission	Geplanter Beginn der Durchführung (Jahr, Quartal)	Geplanter Abschluss	Prioritätsachse/Investitionsprioritäten	Derzeitiger Stand der Durchführung – finanzieller Fortschritt (% der der Kommission bescheinigten Ausgaben im Vergleich zu den förderfähigen Gesamtkosten)	Derzeitiger Stand der Durchführung – physischer Fortschritt	Wichtigste Outputs	Datum der Unterzeichnung des ersten Vertrags über die Arbeiten	Anmerkungen
---------	---------	-----------	---------------------	---------------------------	---	---	---	---------------------	---	--	---	--------------------	--	-------------

Erhebliche Probleme während der Durchführung von Großprojekten und Maßnahmen zu ihrer Bewältigung.

--

Etwaige geplante Änderungen bei der Auflistung der Großprojekte im operationellen Programm

--

10.2. Gemeinsame Aktionspläne

Fortschritt bei der Durchführung der verschiedenen Phasen der gemeinsamen Aktionspläne

Im Rahmen des ESF Saarland werden keine Großprojekte oder gemeinsamen Aktionspläne durchgeführt.

Tabelle 13: Gemeinsame Aktionspläne

Titel gemeinsamer Aktionsplan	CCI- Nr.	Phase der Durchführung gemeinsamer Aktionsplan	Förderfähige Gesamtkosten	Öffentliche Unterstützung insgesamt	Beitrag des operationellen Programms zum gemeinsamen Aktionsplan	Prioritätsache	Art gemeinsamen Aktionsplans	des [geplante] Einreichung bei der Kommission	[geplanter] Beginn der Durchführung	[geplanter] Abschluss	Wichtigste Outputs und wichtigste Ergebnisse	Der bescheinigte Gesamtausgaben	Kommission förderfähige	Anmerkungen
-------------------------------------	-------------	--	------------------------------	---	--	----------------	------------------------------------	--	--	-----------------------	--	---------------------------------------	----------------------------	-------------

Erhebliche Probleme und Maßnahmen zu ihrer Bewältigung

--

TEIL B
IN DEN JAHREN 2017 UND 2019 VORGELEGTE BERICHTERSTATTUNG UND
ABSCHLIESSENDER DURCHFÜHRUNGSBERICHT

(Artikel 50 Absatz 4 sowie Artikel 111 Absätze 3 und 4 der Verordnung (EU) Nr. 1303/2013)

11. BEWERTUNG DER DURCHFÜHRUNG DES OPERATIONELLEN PROGRAMMS

(ARTIKEL 50 ABSATZ 4 UND ARTIKEL 111 ABSATZ 4 DER VERORDNUNG (EU) NR. 1303/2013)

11.1. Informationen aus Teil A und Erreichen der Ziele des Programms (Artikel 50 Absatz 4 der Verordnung (EU) Nr. 1303/2013)

Prioritätsachse	A - Förderung nachhaltiger und hochwertiger Beschäftigung und Unterstützung der Mobilität der Arbeitskräfte
-----------------	---

--

Prioritätsachse	B - Förderung der sozialen Inklusion und Bekämpfung von Armut und jeglicher Diskriminierung
-----------------	---

--

Prioritätsachse	C - Investitionen in Bildung, Ausbildung und Berufsbildung für Kompetenzen und lebenslanges Lernen
-----------------	--

--

Prioritätsachse	D - Technische Hilfe
-----------------	----------------------

--

11.2. Spezifische, bereits getroffene Maßnahmen zur Förderung der Gleichstellung von Männern und Frauen und zur Verhinderung von Diskriminierung, insbesondere Barrierefreiheit für Personen mit einer Behinderung, und getroffene Vorkehrungen zur Gewährleistung der Berücksichtigung des Gleichstellungsaspektes im operationellen Programm oder in den Vorhaben (Artikel 50 Absatz 4 und Artikel 111 Absatz 4 Unterabsatz 2 Buchstabe e der Verordnung (EU) Nr. 1303/2013)

--

11.3. Nachhaltige Entwicklung (Artikel 50 Absatz 4 und Artikel 111 Absatz 4 Unterabsatz 2 Buchstabe f der Verordnung (EU) Nr. 1303/2013)

--

11.4. Berichterstattung über die für die Klimaschutzziele verwendete Unterstützung (Artikel 50 Absatz 4 der Verordnung (EU) Nr. 1303/2013)

Prioritätsachse	Betrag der für die Klimaschutzziele vorgesehenen Unterstützung (EUR)	Anteil der Gesamtzuweisung für das operationelle Programm (%)
B	28.778.753,14	72,33%
Insgesamt	28.778.753,14	38,92%

11.5. Rolle der Partner bei der Durchführung des Programms

12. OBLIGATORISCHE ANGABEN UND BEWERTUNG GEMÄSS ARTIKEL 111 ABSATZ 4 UNTERABSATZ 1 BUCHSTABEN A UND B DER VERORDNUNG (EU) NR. 1303/2013

12.1. Fortschritte bei der Umsetzung des Bewertungsplans und des Follow-up für die bei der Bewertung gemachten Feststellungen

--

12.2. Ergebnisse der im Rahmen der Kommunikationsstrategie durchgeführten Informations- und Publizitätsmaßnahmen der Fonds

--

13. ZUR ERFÜLLUNG DER EX-ANTE-KONDITIONALITÄTEN ERGRIFFENE MASSNAHMEN (ARTIKEL 50 ABSATZ 4 DER VERORDNUNG (EU) NR. 1303/2013) (KANN IM 2016 EINZUREICHENDEN BERICHT ENTHALTEN SEIN (SIEHE VORSTEHEND PUNKT 9). MUSS IM 2017 EINZUREICHENDEN BERICHT ENTHALTEN SEIN) OPTION: FORTSCHRITTSBERICHT

14. ZUSÄTZLICHE INFORMATIONEN, DIE JE NACH INHALT UND ZIELEN DES OPERATIONELLEN PROGRAMMS HINZUGEFGT WERDEN KÖNNEN (ARTIKEL 111 ABSATZ 4 UNTERABSATZ 2 BUCHSTABEN A, B, C, D, G UND H DER VERORDNUNG (EU) NR. 1303/2013)

14.1. Fortschritte bei der Durchführung des integrierten Ansatzes zur territorialen Entwicklung, einschließlich der Entwicklung von Regionen, die von demografischen und permanenten oder von der Natur bedingten Nachteilen betroffen sind, sowie integrierter territorialer Investitionen, nachhaltiger Stadtentwicklung und der von der örtlichen Bevölkerung betriebenen lokalen Entwicklung im Rahmen des operationellen Programms

14.2. Fortschritte bei der Durchführung von Maßnahmen zur Stärkung der Leistungsfähigkeit der Behörden der Mitgliedstaaten und Begünstigten bei der Verwaltung und Nutzung der Fonds.

14.3. Fortschritte bei der Durchführung der interregionalen und transnationalen Maßnahmen.

14.4. Gegebenenfalls der Beitrag zu makroregionalen Strategien und Strategien für die Meeresgebiete

Wie in der Verordnung (EU) Nr. 1303/2013 in Artikel 27 Absatz 3 ("Inhalt Programme"), in Artikel 96 Absatz 3 Buchstabe e ("Inhalt, Genehmigung und Änderung der operationellen Programme im Rahmen des Ziels „Investitionen in Wachstum und Beschäftigung“), in Artikel 111 Absatz 3, in Artikel 111 Absatz 4 Buchstabe d ("Durchführungsberichte im Rahmen des Ziels „Investitionen in Wachstum und Beschäftigung“) und Anhang 1 Abschnitt 7.3 ("Beitrag von Mainstream-Programmen zu makroregionalen Strategien und Meeresbeckenstrategien") dargelegt, trägt dieses Programm zu einer oder mehreren makroregionalen Strategien und/oder Meeresbeckenstrategien bei:

- EU-Strategie für den Ostseeraum (EUSBSR)
- EU-Strategie für den Donaauraum (EUSDR)
- EU-Strategie für die Region Adria-Ionisches Meer (EUSAIR)
- EU-Strategie für den Alpenraum (EUSALP)
- Meeresstrategie für den Atlantik (ATLSBS)

14.5. Gegebenenfalls Fortschritte bei der Durchführung von Maßnahmen im Bereich soziale Innovation

14.6. Fortschritte bei der Durchführung von Maßnahmen für besondere Bedürfnisse der ärmsten geografischen Gebiete oder der am stärksten von Armut, Diskriminierung oder sozialer Ausgrenzung bedrohten Zielgruppen mit besonderem Augenmerk auf marginalisierten Gemeinschaften sowie Menschen mit Behinderungen, Langzeitarbeitslose und jungen Menschen ohne Arbeit, gegebenenfalls einschließlich der verwendeten Finanzressourcen.

PART C REPORTING SUBMITTED IN YEAR 2019 AND FINAL IMPLEMENTATION REPORT (Article 50(5) of Regulation (EU) No 1303/2013)

15. FINANZINFORMATIONEN AUF EBENE DER PRIORITÄTSACHSE UND DES PROGRAMMS (ARTIKEL 21 ABSATZ 2 UND ARTIKEL 22 ABSATZ 7 DER VERORDNUNG (EU) NR. 1303/2013)

16. INTELLIGENTES, NACHHALTIGES UND INTEGRATIVES WACHSTUM (OPTION FORTSCHRITTSBERICHT)

Informationen und Bewertung hinsichtlich des Beitrags des Programms zum Erreichen der Unionsstrategie für intelligentes, nachhaltiges und integratives Wachstum.

--

17. PROBLEME, DIE SICH AUF DIE LEISTUNG DES PROGRAMMS AUSWIRKEN, UND Vorgenommene Massnahmen — Leistungsrahmen (Artikel 50 Absatz 2 der Verordnung (EU) Nr. 1303/2013)

Wenn die Bewertung der Fortschritte im Hinblick auf die im Leistungsrahmen festgelegten Etappenziele und Ziele aufzeigt, dass bestimmte Etappenziele und Ziele nicht erreicht wurden, sollten die Mitgliedstaaten die Gründe für das Verfehlen dieser Etappenziele im Bericht 2019 (für die Etappenziele) und im endgültigen Durchführungsbericht (für die Ziele) darlegen

--

Dokumente

Dokumentname	Dokumentart	Dokumentdatum	Lokale Referenz	Kommissionsreferenz	Dateien	Sendedatum	Absender
Bürgerinfo zum Durchführungsbericht 2017	Bürgerinfo	20.04.2017		Ares(2018)2680627	Bürgerinfo	24.05.2018	nsabimis

Letzte Validierungsergebnisse

Schwere	Code	Nachricht
Info		Version des Durchführungsberichts wurde validiert.
Achtung	2.13	Die jährlichen Werte (Männer und Frauen) in Tabelle 2A sollten ganze Zahlen sein (Prioritätsachse: A, Investitionspriorität: 8v - ESF, Regionenkategorie: Stärker entwickelte Regionen, Indikator: CR03)